

erschient wöchentl... Schriftleitung (Telefon interurb. Nr. 2670). Verwaltung u Buchd... interurb. Nr. 2024 Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht returniert. — Anfragen Rückporto bellegen

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1'50 u 2 Din



# Mariborer Zeitung

## Die italienisch-französische Freundschaft

### Subich und de Chambrun werden bis zur Ankunft Barthous in Rom weiter verhandeln

Paris, 17. September.

In hiesigen Regierungskreisen erwartet man kühnlich die Einladung der italienischen Regierung an den französischen Außenminister Barthou in der Frage seines römischen Besuchs, der im Oktober erfolgen wird. Unterdessen werden der italienische Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Subich, und der französische Botschafter Graf de Chambrun, der die von de Jouvenel begonnene Politik der Annäherung an Italien fortsetzt, über die wichtigsten schwebenden Fragen zwischen den beiden Staaten verhandeln. Eine der wichtigsten Fragen ist

die Korrektur der libyschen Grenze, ferner die Frage der Italiener in Tunis, das Problem der Flottenparität, die Abrüstungsfrage, die Frage der österreichischen Unabhängigkeit usw.

Paris, 17. September.

Im „Echo de Paris“ beschäftigt sich Petina mit der Einflußnahme Italiens auf die Dinge im südosteuropäischen Raum Europas, wobei er feststellt, daß der wachsende Einfluß Italiens in Oesterreich bei den Südoststaaten Besorgnisse und Befürchtungen auslösen müsse.

## Samper's Zwiespalt

Madrid, im September.

Spanien befindet sich seit Langem schon in einem Zustande der politischen und sozialen Krise. Es ist bisher noch immer leidlich gelungen, ihren offenen staatsgefährdenden Ausbruch zu verhindern, obwohl beispielsweise die Autonomiebewegung der Katalanen dem Staatsgefüge einen harten Stoß versetzt und die ähnlichen Tendenzen im Baskenlande lebhafteste Unruhe schufen. Jetzt aber wird die an sich nicht starke Stellung des Kabinetts Samper ernstlich durch eine marxistisch-sozialistische Bewegung gefährdet, die durch die Aufdeckung einer Waffenschmuggelaffäre enthüllt wurde und die offenbar revolutionären Charakter hat. Es hat in der letzten Zeit ohnedies nicht an Zwischenfällen und Gewalttätigkeiten gefehlt. Wie stark die sozialistische Linke ihre eigene Stellung einschätzt, zeigte der für Ende der vorigen Woche als politische Demonstration verhängte 24-stündige Generalstreik. Jetzt hat sich ergeben, daß die Marxisten es verstanden haben, mit Hilfe ihrer noch immer in zahlreichen amtlichen Stellungen sitzenden Gesinnungsgenossen, aus den Beständen der staatlichen Waffenfabriken Maschinengewehre, Pistolen, Handgranaten und Munition in ihre Hände zu bringen und sie über ganz Spanien zu verteilen. Das kann nur als Vorbereitung zum gewalttätigen Aufstand gewertet werden, und die Regierung nimmt an, daß er gelegentlich der bevorstehenden feierlichen Ueberführung und öffentlichen Beisetzung der Ueberreste zweier im Jahre 1930, noch unter der Monarchie, wegen eines republikanischen Umsturzversuches standrechtlich erschossenen Offiziere ausbrechen sollte. Es sind natürlich Gegenmaßnahmen ergreifen worden, aber noch weiß man nicht, wie weit die Vorbereitungen für die Verschönerung gediehen waren und wie weit die Regierung sich auf die ihr zur Verfügung stehenden Kräfte verlassen kann. Daß man auf der anderen Seite planmäßig auf das Ziel aufstrebt, zeigt die Konzentration, die sich auf dem linken Flügel der politischen Parteien heben vollzogen hat. Die extremen Organisationen sozialistischer und kommunistischer Richtung haben sich zu einer gemeinsamen Arbeitsfront zusammengeschlossen. Es ist zwar gleichzeitig auch eine Vereinigung der radikalen Demokraten und der radikalen Sozialisten zur Republikanischen Union erfolgt. Wenn das auch als Verteidigungsdamm gegen die revolutionären Umtriebe der äußersten Linken gedacht sein mag, so wird es doch nicht gerade die Stellung des Kabinetts Samper, das nach rechts Anlehnung suchen muß, stärken.

Um den vielfältigen Schwierigkeiten, die sich aufdrängen, den schon erwähnten katalanischen und baskischen Regionaltendenzen und nun den in der ganzen Breite des Landes aufwachsenden sozialistisch-revolutionären Bestrebungen, begegnen zu können, wäre eine Regierung notwendig, die ein klares Programm vertritt und die sich auf eine einigermaßen homogene Mehrheit stützt. In dieser Mehrheit müßte der Wille vorherrschen, das Interesse der Parteien dem Nationalwohl zu opfern. Das derzeitige Kabinett, das am Tage nach dem Sturze des Ministeriums Lerroix improvisiert wurde, steht sich den verschiedenartigsten Einflüssen ausgesetzt, von denen die einen den

## Umbildung des englischen Kabinetts?

### Das Innen- und das Außenportefeuille sollen von neuen Männern übernommen werden.

London, 17. September.

Das englische Kabinett wird mit Ende der kommenden Woche zum ersten Male nach seinen Ferien wieder zusammentreten. In diesem Zusammenhange verlautet in politischen Kreisen, daß eine Umbildung des Kabinetts vorgenommen werden würde. Zunächst einmal ist eine Reubesetzung des Innen- und Außenministeriums in Aussicht genommen.

## Die Türkei erhält einen Ratssitz in Genf

Paris, 17. September.

Wie die Blätter berichten, wird die Türkei einen ständigen Sitz im Völkerverband erhalten, und zwar anstelle von China.

## Religionstämpfe in Irland?

### Schwere Zusammenstöße in Belfast. — Salvatfeuer in die Demonstranten.

Dublin, 17. September.

In Nordirland sind schwere religionspolitische Unruhen ausgebrochen, insbesondere in Belfast, wo diese Unruhen einen bedrohlichen Charakter angenommen haben. Es kam zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten. Die Polizei feuerte salvenmäßig in die Menge. An 50 Personen, darunter viele Frauen und Kinder, wurden teils schwer und teils leicht verletzt.

anderen durchaus zuwiderlaufen. Bei allem guten Willen des Regierungschefs wird man nicht daran glauben dürfen, daß er in den drohenden Verwicklungen zu klaren Lösungen hindurchfinden kann. Seine ganze Politik war bisher abwartend und hinhaltend. Da die Parteien der Mitte, auf die er sich unmittelbar stützt, zahlenmäßig zu schwach sind, muß er dauernd auf die Gruppen der Rechten Rücksicht nehmen, die sich andererseits weigern, an der Regierungsverantwortlichkeit selbst teilzunehmen. Sie wissen ganz genau, daß jede Partei, es sei welche es wolle, unter den augenblicklichen Verhältnissen in Spanien Gefahr läuft, sich rasch zu verbrauchen. Ministerpräsident Samper, dem nicht das Prestige zur Seite steht, auf das der Führer der radikalen Partei sich immerhin jederzeit stützen konnte, veripürt das

## Eine Wiener Information

### 80 Millionen Mark für die österreichischen Nationalsozialisten.

Paris, 17. September.

Eine Pariser Agentur berichtet aus Wien, daß die dortigen Polizeistellen ermittelt hätten, in den letzten sechs Monaten hätten die österreichischen Nationalsozialisten 80 Millionen Mark an Zuwendungen aus dem Reich erhalten.

## Die Verlobung im englischen Königsbause

London, 17. September.

Die griechische Prinzessin Marina, die Braut des Prinzen Georg von England, ist heute abend aus Paris in London eingetroffen, wo sie von ihrem Bräutigam auf dem Bahnhof erwartet wurde. Eine zahlreiche Menschenmenge brachte der Prinzessin lebhafteste Ovationen dar. Das Brautpaar fährt noch heute abend nach Schottland weiter, um das englische Königspaar zu begrüßen.

## Die Arbeitslosigkeit in Frankreich.

Paris, 17. September.

Die Bürgermeister von dreizehn Gemeinden in der Umgebung von Lyon haben mit ihrem Rücktritt gedroht, weil die Gemeinden, die sie verwalten, den Ausgaben für die Arbeitslosenunterstützung nicht mehr gewachsen sind. Die Bürgermeister erklären, daß es vollkommen unmöglich sei, die immer mehr anwachsende Zahl der Arbeitslosen noch länger aus Gemeindegeldern zu unterstützen und fordern, daß diese Arbeitslosenunterstützung aus der Staatskasse geleistet werde, und daß das ganze Land ein-

bereits an sich selbst. Die gemäßigten Elemente werfen ihm seine Nachgiebigkeit gegen die Linken vor, und die Linken greifen ihn an, weil er den konservativen Gefälligkeiten erweicht und erweisen muß. Das Kabinett Samper hält sich schon seit Wochen eigentlich nur noch deshalb, weil niemand zu sagen weiß, was nach ihm kommen könnte. Aber es scheint, daß sich jetzt sein Schicksal doch erfüllen wird. Gil Robles, der Führer der agrarischen Volkspartei, die die immerhin numerisch stärkste parlamentarische Gruppe darstellt, und ohne deren Mitwirkung überhaupt keine Mehrheit in den Cortes möglich ist, hat jetzt erklärt, daß er dem Ministerium Samper seine Unterstützung entziehen werde. Gil Robles, jung und energiegelich, hat von allen derzeitigen spanischen Staatsmännern am meisten das Zeug zum

heftlich die Lasten trage. Falls die Regierung diesen Forderungen nicht Rechnung tragen sollte, drohen die Bürgermeister, am 1. November ihren Rücktritt zu geben.

## Französisch-japanische Zukunftsfrage.

Paris, 16. September.

Der „Jour“ stellt die Frage, ob Frankreich durch seine Freundschaft mit Sowjetrußland die politische Harmonie mit Japan in der Flottenfrage kompromittieren wolle. Rußland habe bereits die Mongolei erobert, es heiße sich in Chinesisch-Turkestan hinein, es überschwemme Zentralchina mit seiner Propaganda und es widersehe sich der japanischen Expansion in der Mandchurie. Könne sich Frankreich wirklich zu Japan in Gegensatz setzen in einem Augenblick, wo Japan bereit sei, Frankreich einen ungeheuren Dienst zu erweisen, indem es die Kündigung des Flottenabkommens von Washington vorbereite und die französischen Pläne in der Flottenfrage sich zu eigen mache?

New York, 17. September.

Aus Jefferson City (Tennessee) wird gemeldet, daß dort gestern ein elfjähriges Mädchen einem 7,5 Pfund schweren Schüchchen das Leben geschenkt hat. Der Vater ist ein vierzehnjähriger Junge. Mutter und Kind sind wohltauf.

## Ein Konkurrent des Radiums.

Nachdem bisher das Radium als das wertvollste der Elemente angesehen wurde, scheint jetzt dieser Ruhm auf das „Actinium“ überzugehen. Zur Gewinnung dieses Elements hat man in Amerika umfassende Versuche angestellt, und es gelang, aus einer Tonne Uraniumerz ein Zehntel Gramm Actinium zu gewinnen. Dieses Zehntelgramm kostet 5000 Dollar und übertrifft damit noch den Preis des Radiums. Interessant ist besonders die Tatsache, daß Actinium genau die doppelte Lebensdauer wie das Radium besitzt. Dieses strahlt die Hälfte seiner metallischen Substanz in 1600 Jahren aus, während das Actinium für den gleichen Prozeß 32.000 Jahre braucht. Es wird der lebenden Generation eine außerordentliche Verhütung sein, die Haltbarkeit des neuen Elements für die „nächsten“ Jahre sichergestellt zu sehen.

Zürich, 17. September. Die Börsen: London 15.16, Newyork 302.62, Mailand 26.20, Prag 12.74, Wien 57.20, Berlin 122.10, Paris 20.20.

Quota, 17. September. Die Börsen: London 1351.25—1362.05, Zürich 1108.35—1113.85, London 167.63—169.24, Newyork Eched 3326.33—3354.50, Paris 223.02—225.04, Prag 141.12—141.98, Triest 290.90—293.30, Witter. Schilling (Privatclearing) 8.57—8.67.

politischen Führer in sich. Man nimmt in Madrid an, daß Samper nach der erfolgten Aukündigung der Koalition durch die agrarische Volkspartei garnicht erst den Zutritt des Parlaments abwarten, sondern vorher schon dem Präsidenten der Republik den Rücktritt des Kabinetts anbieten wird. Fraglich ist nur, ob dann schon die Stunde für Gil Robles gekommen sein wird oder ob man noch einmal eine Parteikombination unter der Führung von Lerroux versuchen wird, die möglicherweise die Unterstützung der agrarischen Volkspartei hätte, aber der man auch keine lange Lebensdauer vorauslagt. Die politischen Zustände in Spanien sind so verworren, daß sie wahrscheinlich nur noch durch einen klugen Schritt, nicht aber mehr mit parlamentarischer Taktik zu lösen sind.

# Interparlamentarische Handelsunion

## Eröffnung des Beograder Kongresses / Bemerkenswerte Ausführungen des englischen Delegierten Allen / Eingeständnis des Zusammenbruches des Wirtschaftsliberalismus in allen Staaten der Welt

Beograd, 16. September.

In der Stuzhtina wurde heute in feierlichster Weise der Jahreskongress der Interparlamentarischen Handelsunion eröffnet, an dem sich die Vertreter von etwa 20 parlamentarisch regierten Staaten beteiligten. Der Sitzungsraum der Stuzhtina war aus diesem Anlaß mit den Farben der beteiligten Staaten, mit Grün und Quirlanden geschmückt worden. In der Mitte der Präsidialstrasse hob sich aus dunklem Grün die Wüste der Königs Peter des Ersten ab. In Anwesenheit des Vertreters S. M. des Königs, des General Jemenić, aller Mitglieder der Regierung und des diplomatischen Korps eröffnete den Kongress um 15 Uhr der Landwirtschaftsminister und Vertreter des Außenministers Dr. K o j i ć, der den Delegierten seinen Willkommgruß im Namen der Regierung entbot mit den besten Wünschen für den Fortgang der Kongressarbeiten, wobei er die Konferenz auch im Namen S. M. des Königs für eröffnet erklärte.

Im Namen der Stuzhtina und des Senats sprach Dr. K u m a n u d i, der auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Donauboden verwies. Redner verwies auf die Wichtigkeit der Währungsstabilisierung und in diesem Zusammenhange auf das mit Spannung erwartete Referat des Franzosen P a u l R e n a u d.

Der englische Delegierte Sir John S a n d e m a n n A l l e n entbot in seiner Rede eingangs seinen Gruß dem jugoslawischen Herrscher und der Nation, worauf er zu folgenden bemerkenswerten Ausführungen ausholte:

Wir sind zusammengekommen, um ernste Angelegenheiten zu prüfen. Es handelt sich um Fragen, die die Völker und die Menschheit interessieren. Wir stehen vor vielen und den schwersten Fragen. Die Hauptursachen der gemeinsamen Wirtschaftskrise der Welt sind: 1. Der Weltkrieg hat das Weltwirtschaftssystem weit mehr umgestürzt als wir damals angenommen hatten. 2. Die Kriegsschulden hätten schon zu Beginn vernichtet werden müssen. Die Kriegsschulden bilden ein einseitiges Verhältnis. Parallel mit ihnen sank auch der Wert des Goldes, was noch weitere schwere Folgen zeitigte. 3. Die unökonomischen Industrien, Zollbeschränkungen und Autarkieveruche auf der ganzen Welt verschlechtern noch weiter die Lage, denn niemand kann verkaufen, wenn er nicht kauft. 3. Verschiedene Rettungsversuche hatten die Einführung fiskalischer ökonomischer und valutarischer Methoden zur Folge. Alldies hat den Zustand nur noch mehr verschlechtert, weil sich die Staaten mit diesen Versuchen von den erprobten Fundamenten des Wirtschaftslebens entfernt haben.

Die gegenwärtige Konferenz — fuhr der Redner fort — wird dieser Not ihre ganze Aufmerksamkeit widmen müssen. In vielen Staaten versuchen gewisse Kreise das parlamentarische System zu diskreditieren. Darin sündigen sie. Wir können die Grundsätze einer parlamentarischen Herrschaft nicht ablehnen, wohl aber deren schlechte Funktion. Das parlamentarische System wird in vielen Nationen auf eine Art und Weise durchgeführt, welches der Psychologie der betreffenden Nation nicht entspricht. In vielen Staaten ist das parlamentarische System auch nicht zu einem ungetrübten und vollen Ausdruck gelangt. Wo das parlamentarische System richtig gehandhabt wird, dort bedeutet es für diejenigen, die sich dessen bedienen genau sowie für die Nationen die vollständigste Garantie. Die Freiheiten sind dort ausgeglichen. Die Ansichten und Meinungen werden zwischen freien Staatsbürgern ausgetauscht. Die gleichzeitige Loyalität gegenüber der Nation und dem Herrscher bringt nur Nutzen. Wir sind hier als Parlamentarier im guten Glauben zusammengetreten, daß die Konferenz, die diesmal mal nicht in der Illusion einer lokalen

Politik zu finden ist, wichtige und schwere Wirtschaftsfragen zum Nutzen der ganzen Menschheit lösen wird.

Worte der Begrüßung und Sinnggebung fanden hernach Georges Leredu (Frankreich), Baron Balthasar Lang (Ungarn), Marquis Kaschijuka (Japan), Senator Wankowicz (Polen), Saveanu (Rumänien) und Stibin (CSR).

Beograd, 16. September.

Um 16 Uhr trat das Komitee zur wirtschaftlichen Erneuerung Europas zusammen, und zwar unter dem Vorsitz des britischen Delegierten A l l e n. Das Hauptreferat erstattete der jugoslawische Delegierte Dr. Belizar J a n k o v i ć. Das Thema behandelte die wirtschaftlichen K e g i o n a l p a l t e. In die überaus bewegte Debatte griffen ein der spanische Delegierte Estolero, der französische Delegierte Hymans, der bulgarische Delegierte Kusanov, der Griechische Eulandios und der tschechoslowakische Delegierte Slavik. Nach beendigter Debatte wurde die nachstehende Resolution angenommen: „Die Regionalpakte haben ihr raison d'etre und sind als nützlich zu betrachten, wenn sie folgenden fördern: 1. die Vereinigung der in ihrer wirtschaftlichen Struktur ähnlichen Staaten. Dies gilt für Nachbarstaaten und die erfolgreiche wirtschaftliche Erneuerung ihrer Politik. 2. Die zollpolitische Annäherung zwischen den einzelnen Staaten und

# Die Sowjetunion eingeladen

## Der Text der Einladung / Der Wortlaut der Antwort Litvinovs / Eine besondere Einladung Scandinaviens?

Gesf, 16. September.

Wie bereits berichtet, haben die Chefs von 30 Delegationen der in Genf versammelten Staaten an Litvinov eine Aufforderung zum Eintritt der Sowjetunion in den Völkerbund gerichtet. Die E i n l a d u n g trägt den nachstehenden Wortlaut:

„Da die Mission der Erhaltung und Organisation des Friedens zu den wesentlichsten Aufgaben des Völkerbundes zählt und die Zusammenarbeit aller Staaten verlangt. Laden die Unterzeichneten Staaten die Sowjetunion hiermit ein, in den Völkerbund einzutreten und ihm ihre wertvolle Arbeit anzubieten.“

Dänemark, Schweden und Norwegen richteten an Moskau je ein besonderes Einladungsschreiben. Die bald darauf eingetroffene, von Litvinov unterzeichnete A n t w o r t der S o w j e t u n i o n trägt den folgenden Wortlaut:

„Die Sowjetunion hat sich die Organisation und Festigung des Friedens zum Hauptziele ihrer Außenpolitik erwählt. Sie war nie taub gegenüber Vorschlägen, die die internationale Zusammenarbeit im Interesse des Friedens zum Ziele hatten. Die Regierung der Sowjetunion ist der Ansicht, daß die von einer großen Mehrheit der Mitglieder des Völkerbundes unterzeichneten Einladung den

# Hat der Junker Magna den Kapitän der „Morro Castla“ ermordet?



Junkbild von der Vorführung des gefesselten Junkoffiziers.

Während der Verhandlungen über den Vorgang der folgenschweren Brandkatastrophe auf der „Morro Castle“ wurde der Junker M a g n a so schwer belastet, daß er in Haft genommen wurde. Man glaubt, daß er den Kapitän des Totenschiffes ermordet hat

# Militär greift bei den Streikunruhen in Amerika ein



Der amerikanische Legitarbeiterstreik verschärft sich immer mehr. In Lhman (Süd-Carolina) wurde Nationalgarde eingesetzt, die die Streikenden vom Sturm auf noch arbeitende Betriebe zurückhält. Unser Bild zeigt die Nationalgarde, die die Streikenden mit dem Gewehr im Arm in Schach zu halten sucht.

## Die Erneuerung des internationalen Handelsregimes.

Die nächste Sitzung findet morgen um 10 Uhr vormittags statt. Auf der Tagesordnung sind weitere Referate über die wirtschaftliche Erneuerung Europas. Heute vormittags legte der englische Delegierte als Präsident mit einer Abordnung einen Kranz auf das Grabmal des unbekanntem Soldaten auf der Abala. Nachmittags begaben sich auch die einzelnen Delegationschefs auf die Abala, um im Beisein unserer Militär- und Zivilbehörden den unbekanntem Soldaten zu ehren.

wahren Friedenswillen zum Ausdruck bringt und damit den Beweis dafür, daß der Völkerbund die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion als notwendig anerkennt. Die Sowjetregierung ist daher bereit, die Einladung anzunehmen und Mitglied des Völkerbundes zu werden, wobei sie darin jenen Platz einzunehmen gedenkt, der ihr zukommt. Sie verpflichtet sich im Sinne des Art. 1 des Völkerbundespaktes, alle internationalen Verpflichtungen und Beschlüsse zu respektieren, die für die Mitglieder verbindlich sind.“ Gen. Litvinov.

# Warum die Italiener in Beograd nicht vertreten sind

## Eine Feststellung der „Breme“ zum Kongress der Interparlamentarischen Handelsunion.

Beograd, 16. September.

(Abala). Die Zeitung „B r e m e“ befaßt sich mit dem Beschlusse der italienischen Regierung, keine Delegation zur Interparlamentarischen Handelskonferenz nach Beograd zu entsenden. Das Blatt vermutet, daß diese Maßnahme als Erwiderung auf den in der „Breme“ erschienenen Artikel „Antwort an die Helden von Caporetto“ aufzufassen sei. „Breme“ stellt fest, daß die jugoslawische Presse gegenüber Italien trotz der zahlreichen Angriffe und ehrabschneiderischen Kampagne der italienischen Presse gegen Jugoslawien stets ein korrektes Verhältnis bewahrt habe. Diese Angriffe erreichten ihren Höhepunkt in einem Artikel des Blattes „San Marco“. Der in der „Breme“ erschienene Artikel sei durch historisch ungenaue und aggressive Behauptungen des „San Marco“ provoziert worden. Jugoslawien fordert mit Recht, daß seine Empfindlichkeit in Fragen der Ehre und der nationalen Würde in dem gleichen Maße, wie es Italien für sich in Anspruch nimmt, respektiert werde. Wer gegen einen anderen Angriffe richtet, müsse damit rechnen, auch Schläge entgegenzunehmen. Italien stehe eben vor dieser Wahrheit.

# Berlin mit Polen zufrieden

## Eine halbamtliche Berliner Ausfassung. Das „Ende eines Doppelspiels“.

Berlin, 16. September.

Die halbamtliche Diplomatische Korrespondenz befaßt sich mit der Genfer Kundgebung des polnischen Außenministers Bed und schreibt hierzu: „Selbstverständlich ist Deutschland an der weiteren Entwicklung des Minderheitenproblems am stärksten interessiert. Polen fühlt sich gegenüber den Großmächten, welche gleichfalls durch Krieg Gebiete mit fremden Volkgruppen erlangten, diskriminiert und zieht Folgerungen daraus für sein künftiges Verhalten. Für gewisse Länder, welche sich von jeher gern mit dem Völkerbund identifizieren, aber seine Funktionen auf dem Gebiete des Minderheitenschutzes planmäßig lahmgelegt haben, ist die Situation schwierig. Dieses Doppelspiel ist jetzt nicht mehr möglich, denn am kritischsten ist die

# Sensationeller Mord in Frankreich

## Ein Mechaniker erschoss die Tochter des Herzogs von Wagram Mord im Sexualaffekt?

Paris, 16. September.

Auf einem Schloß im Departement Toulouse fand man in ihrem Zimmer Frau de C e v e n n e s, eine junge Tochter des Herzogs von Wagram, erschossen vor. Die junge Aristokratin wurde von einem Mechaniker, der mit der Montierung einer Radioantenne beschäftigt war, getötet. Der Mann verübte Johann Selbstmord. Es scheint, daß der Mechaniker im Hinblick darauf, daß der Gatte der Frau de Cevennes nicht zu Hause war,

in ihr Zimmer eingedrungen war, um sich ihr in unsittlicher Weise zu nähern. Mord und Selbstmord dürften die Folge davon gewesen sein, weil sie ihn aus ihrem Zimmer wies. Es besteht auch die Annahme, daß die Aristokratin den Mechaniker von früher her kannte, als sie in einem Spital als freiwillige Krankenschwester Dienste versah. In dem Moment, als im Schlafzimmer der Frau die verhängnisvollen Schüsse krachten, befand sich auch die vierjährige Tochter der Dame im Zimmer.

und am 23. August 1884 konnte die fertiggestellte Bahnlinie Beograd-Nis feierlich eröffnet werden. Der ordentliche Personenverkehr begann am 3. September, der Güterverkehr am 15. September. Die Abzweigungen Nis-Branje und Nis-Pirots wurden erst viel später fertig gestellt. Die Bahnverwaltung lag ursprünglich in privaten Händen und der Verkehr wurde auf Rechnung des Staates abgewickelt. Die Verstaatlichung erfolgte am 21. Mai 1889 und damit nahm die Geschichte der Eisenbahnen in Vorkriegserbien eine bedeutsame Entwicklung aufwärts.

Die 50-Jahrfeier der ersten serbischen Eisenbahn wurde Sonntag, den 16. September in Beograd und am 17. September in Nis unter Teilnahme von Vertretern der Regierung, der Eisenbahnverwaltung, des Bahnpersonals u. a. m. feierlich begangen.

**Bei Stuhlverhaltung.** Unterleibsblutüberfüllung, Hüftennervenweh, Kreuzschmerzen, Kongestionen, Atemnot, Herzklopfen, Migräne, Ohrensausen, Schwindel, Gemütsverstimmung bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ausgiebige Darmentleerung, Entgasung des Körpers, freies Kopf und ruhigen Schlaf. Viele Aerzte wenden das Franz-Josef-Wasser auch bei Beschwerden der Wechseljahre mit höchst befriedigendem Erfolg an.

### Am 100. Geburtstag gestorben.

R o m, 16. September. In Falciano (Provinz Caserta) lebte mit ihrem Gatten die fast hundertjährige Pasquariello. Gestern feierte sie ihren 100. Geburtstag. Während des Festessens wurde die an sich rüstige Griefin plötzlich von einem Unwohlsein befallen, sank zusammen und war in wenigen Minuten tot. Der Arzt konstatierte Herzschlag.

### Phantastische Leistung Kingford-Smiths.

S y d n e y, 16. September. Der durch seine Transpazifik-Flüge bekannte australische Flieger Sir Charles Kingford-Smith ist von Perth nach Sydney quer über den australischen Kontinent in knapp 9% Stunden geflogen und hat auf diesem Fluge die höchste Durchschnittsgeschwindigkeit erreicht, die jemals von einem Flugzeug für Langstreckenflüge erreicht werden konnte. Kingford-Smith, der zu den angesehensten Bewerbern in dem im Oktober stattfindenden Luftrennen London-Australien gehört, bemühte zu seinem Rekordflug seine neue amerikanische „Altair“-Maschine mit Lockheed-Motor. Die rund 3500 km lange Strecke von Perth nach Sydney legte Kingford-Smith in 9% Stunden zurück. Bei einer höchsten Geschwindigkeit von 440 km/Std. erreichte er damit den phantastischen Durchschnitt von 371 km/Std.

### Ochsen für künstliche Gebisse

Neuer Tauschhandel in Rhodesia.

Von jeher hat bei den Forschungs Expeditionen zu unbekanntem Völkern der Tauschhandel eine wichtige Rolle gespielt. Immer wieder haben Forschungsreisende berichtet, daß oft die wertvollsten und manchmal völlig wertlosen Dinge den Eingeborenen begehrter erschienen und von ihnen im Tauschhandel erstanden wurden. Ja, man ging allmählich dazu über, bei großen Expeditionen zu primitiven Völkern ganze Warenladungen derartiger Tauschartikel mitzuführen, um dagegen wertvolle Kulturdokumente der fremden Völker eintauschen zu können.

Ein besonders merkwürdiges Erlebnis hatte Dr. D o l e, ein Dozent der Universität Johannesburg, der vor kurzem eine Forschungsreise durch Nord-Rhodesia unternahm, um die Sprache der dortigen Negervölker zu studieren. Ein Mitglied der Expedition besaß ein falsches Gebiß, und dieses Instrument fand den begehrtesten Beifall der Neger, die — das ist das Merkwürdigste — fast alle zahlos waren. Denn es gehört zu den Sitten dieses ziemlich unbekanntem Stammes, daß sich die jungen Leute, sobald sie das Fest der Aufnahme in den Kreis der Erwachsenen feiern, anlässlich des gegenseitigen Kräftemessens die Zähne aus-schlagen.

Dieser bedauerlichen Mangel durch künstliche Gebisse zu ersetzen, war nun der glückliche Wunsch der Eingeborenen und sie ließen den Forscher nicht aus ihrer Mitte,

## Unter dem Schuß der Waffen zur Arbeitsstätte



Bild von dem Streikstreik in USA. Textilarbeiter in Seneca (Süd-Karolina), die sich den Streikenden nicht angeschlossen hatten, werden von der Nationalgarde zum Wert geleitet.

# Die erste Eisenbahn in Vorkriegserbien

## 50 Jahre Bahnlinie Beograd-Nis / Jubiläumsfeiern in Beograd und Nis

Die Geschichte der ersten Eisenbahn in Vorkriegserbien, der Strecke Beograd-Nis, die dieser Tage auf ihren 50jährigen Bestand zurückblicken darf, ist recht bewegt, so recht ein Abbild des damaligen Kampfes um diese neueste technische Errungenschaft, die kaum 50 Jahre zuvor — die erste Eisenbahn überhaupt war, die im Oktober 1829 dem Verkehre übergebene englische Linie Manchester-Liverpool — das Licht der Welt erblickt hatte, eines Kampfes, bei dem natürlich vor allem wirtschaftliche und politische Interessen im Spiele waren.

Im Jahre 1851 wurde im alten Serbien der Gedanke eines Eisenbahnbaues zum erstenmale aufgeworfen. Fürst Alexander Karađorđević war es, welcher bei der Pforte in Konstantinopel um die Genehmigung zum Bau einer Bahnlinie Beograd-Alexinac einkam. Die Türkei hatte indessen in das kleine Serbien, dessen Freiheitsdrang bekannt war, kein Vertrauen und fand, daß eine Eisenbahnlinie aufrührerischen Plänen zugute kommen könnte, weshalb sie die Baugenehmigung verweigerte, indessen schon im nächsten Jahre selbst ohne Beiratung des Fürsten Karadjorgjević einer englischen Gesellschaft die Bewilligung zum Bau einer Bahnlinie Beograd-Konstantinopel erteilte. Diese Auspielung entsachte in Serbien Entrüstung und als die fremden Ingenieure mit der Trassierung der Bahn begannen, wurden sie kurzerhand aus dem Lande gejagt, womit die Angelegenheit erledigt war — auch für die Pforte.

Der Gedanke des Bahnbaues ruhte indessen in Serbien nicht. Bei der Eröffnung

der Skupština im Jahre 1864 warf ihn Fürst Michael neuerdings auf und schon im nächsten Jahre betief die Regierung einen französischen Ingenieur ins Land, der mit der Prüfung eines Bahnbaues Beograd-Alexinac und der Ausarbeitung eines Kosten voranschluges betraut wurde. Das Gutachten lautete dahin, daß eine solche Teilstrecke allein nicht empfehlenswert wäre, sondern das Geld in diesem Falle besser für die Ausbesserung der Straßen und Wege verwendet würde; indessen wäre eine Bahnverbindung mit dem Meere vom Gesichtspunkte des Handels sehr zu empfehlen.

Die wirtschaftliche Lage Serbiens einerseits und die verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Interessen der Nachbarstaaten, die in Serbien ihren Einfluß geltend machten, andererseits waren im weiteren so hinderlich, daß man trotz neuer Versuche der serbischen Regierung und des Fürsten Milan bis zum Jahre 1876 nicht vom toten Punkte kam. Auf dem Berliner Kongreß im Jahre 1878 verpflichtete sich Serbien in seinem Vertrag mit Oesterreich-Ungarn zum Bau einer Bahnlinie, doch mußte Serbien naturgemäß befürchten, daß die Großmächte diese Bahn gegen seine eigenen wirtschaftlichen und politischen Interessen ausnützen würden. Der Bahnbau wurde schließlich der Pariser Bank „General Union“ übertragen, welche die Finanzierung, den Bau und die Ausbeutung übernahm. Der Bahnbau wurde in Angriff genommen, doch brach die Bank schon im Jahre 1882 zusammen und es schien, als ob der Bahnbau damit begraben wäre.

Es gelang aber die Krise zu überwinden

Sage des Völkerbundes selbst, für welchen der polnische Schritt einen neuen Schlag und zugleich die Bescheinigung seiner völligen Ohnmacht und Unfähigkeit in großen politischen Fragen bedeutet.“

Die Deutsche Allgemeine Zeitung“ spricht von einem Säbelhieb Bismarcks gegen Versailles und gibt der Ansicht Ausdruck, daß Polen nun definitiv dem Ostpaktplan den Rücken lehnen werde.

## Hans Saffmann verhaftet

Der literarische Troubadour der Habsburger in ein Konzentrationslager abgeschoben.

W i e n, 16. September.

Wie aus Berlin berichtet wird, wurde dort selbst der bekannte österreichische legitimistische Schriftsteller Hans S a f f m a n n, der Verfasser von „Metternich“ und anderen Habsburger-Stücken verhaftet und in ein Konzentrationslager geschickt.

## Maßregelung von Wiener Hochschulprofessoren

Wegen nationalsozialistischer Gesinnung zwangsmäßig pensioniert.

W i e n, 16. September.

Die Bundesregierung hat die Versetzung folgender Hochschullehrer in den zeitlichen Ruhestand mit 30. September verfügt:

An der Universität Graz: der ordentliche Professor der Paläontologie und Paläobiologie, Dr. Othenio Abel, der ordentliche Professor für altgriechische Philologie und orientalische Archäologie, Dr. Viktor Christian, der ordentliche Professor der Philosophie, Dr. Heinrich Gomperz, der ordentliche Professor der Rechts- und Staatswissenschaften Dr. Karl Gottfried Kugelmann und der ordentliche Professor der Erdkunde Dr. Friedrich Nachatschel.

An der Universität Prag: der ordentliche Professor der Rechts- und Staatswissenschaften Dr. Arnold Böschl, an der Universität Innsbruck der ordentliche Professor der Erdkunde Dr. Friedrich Mész sowie der außerordentliche Professor der medizinischen Röntgenologie Dr. Konrad Staunig.

## Ivan Mihajlov an Bulgarien ausgeliefert

Den Führer der illegalen Mazedonier erwartet der Tod. — Die Anklage gegen Mihajlov ist eine lange Liste von Verbrechen.

S t a m b u l, 16. September.

Die türkischen Behörden haben den hier nach seiner Flucht aus Bulgarien ausgeforschten und in Haft genommenen Führer der illegalen Mazedonier, Ivan M i h a j l o v, durch Gendarmen bis an die Grenze eskortieren lassen, wo er den bulgarischen Behörden übergeben werden soll. Den Mazedonienführer erwartet in Bulgarien der sichere Tod, denn die Anklage gegen ihn ist eine lange Liste von Morden und ähnlichen Verbrechen.

## Deutsche Journalisten in Warschau.

W a r s z a u, 16. September.

Zehn journalistische Vertreter der größten deutschen Zeitungen sind heute in Warschau eingetroffen, um ihren polnischen Kollegen einen offiziellen Gegenbesuch abzustatten.

## Deutsch-englische Wirtschaftsverhandlungen.

B e r l i n, 16. September.

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro erfährt, werden die englisch-deutschen Verhandlungen über die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen der beiden Länder voraussichtlich am Mittwoch, den 19. d. in Berlin beginnen.

## Grauenhaftes Blutbad eines Irren.

B u l a r e s t, 16. September. Der jüngere Bruder des bekannten nationalaranzistischen Abgeordneten I l e a z a r, Alexander, richtete ein grauenhaftes Blutbad in Sighetul-Marmaros, wo die Familie sesshaft ist, an. In einem Anfall von Wahnsinn ergriff er seine Sense und hieb seiner eigenen Mutter den Kopf vom Rumpfe. Dann stürzte er sich auf seine neunjährige Schwester, die er gleich falls mit einigen furchtbaren Senfenstichen tötete. Der Wahnsinnige konnte nur mit Mühe überwältigt werden. Er wurde in Ketten geschlossen abgeführt und einer Irrenanstalt überliefert.

# Lokal-Chronik

Montag, den 17. September

## Beginn der Rottkreuz-Woche

### Festakademie im Union-Saal / Umfangreiche Sammelaktion für die Mittel der Institution

Die dritte Septemberwoche gilt bekanntlich im Sinne einer diesbezüglichen gesellschaftlichen Bestimmung dem Roten Kreuz und der Sammlung von Mitteln, die dieser eminent humanitären Institution die Durchführung der hehren Aufgabe ermöglichen sollen. Der gestrige Sonntag, der erste Tag der diesjährigen Rottkreuz-Woche, stand auch in der Draufstadt im Zeichen des Roten Kreuzes.

Um 10 Uhr fand im großen Union-Saal eine Festakademie statt, die in erster Linie der Manifestation für den Rottkreuz-Gedanken galt. Anwesend waren u. a. die Herren Bezirkshauptmann Dr. Senelovčič, Vizebürgermeister Direktor Golouh, Kreisgerichtspräsident Dr. Zicher, Erster Staatsanwalt Dr. Zorjan, Minister a. d. Dr. Kulovec, Gymnasialdirektor Dr. Tominec, Oberst Oajovski, Dechant und Dompfarrer Mgr. Umet, alle Schuldirektoren usw. Die Akademie eröffnete die Musikkapelle der „Drava“ mit der Volkshymne, worauf der Präses der Ortsgruppe Maribor Erster Staatsanwalt i. R. Herr Dr. Jančič in längeren Ausführungen die Bedeutung der Weltorganisation vom Roten Kreuz darlegte und ihre Tätigkeit in Krieg und Frieden eingehend besprach. Der Leiter des Jugend-Rottkreuzes Herr Mirko Ravtarsprach über den Zweck der Jugendorganisation des Roten Kreuzes. Herr Primararzt Dr. Černej, der selbst als Arzt den Balkankrieg mitgemacht hatte, behandelte die Bedeutung des Roten Kreuzes vom ärztlichen Standpunkt aus. Die Ausführungen aller Redner wurden beifällig aufgenommen. Die Feier wurde mit Vorträgen der Musikkapelle ausgefüllt.

Nachmittags wurde im Garten und in allen Räumen der Gambrinus-Restaurations ein großes Volksfest abgehalten, das sich eines sehr guten Zuspruches erfreute. Den ganzen Tag über wurden in den Straßen der

Stadt freiwillige Beiträge für das Rote Kreuz gesammelt.

Die Rottkreuz-Woche dauert bis 26. d. In dieser Zeit finden verschiedene Sammelaktionen statt. Es wird an die breiteste Öffentlichkeit appelliert, den menschenfreundlichen Bestrebungen des Vereines „Rotes Kreuz“ nicht mit tauben Ohren und verschlossenen Herzen zu begegnen. Jede, auch die kleinste Spende ist willkommen und hilft den hehren Zweck der Institution zu erfüllen.

**m. Trauungen.** In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Josef Vanger-

sel, Kaufmann, mit Frä. Hermine Schwarz; Konrad Kocbel mit Frä. Karoline Heber; Leopold Kranos mit Frä. Veronika Filipič; Josef Wuster mit Frä. Paula Krajnc; Ernst Stern mit Frä. Adolfine Vitar und Alois Vert mit Frä. Marie Kunc.

**m. Das Turk-Haus wird abgetragen.** Heute früh wurde mit den Abtragungsbearbeiten des Turk-Hauses in der Probréska cesta begonnen, sodaß man hoffen darf, daß die Straßenregulierung an dieser verkehrsreichen Stelle noch in diesem Jahre zur Durchführung gelangen wird.

**m. Verstorbene der Vorwoche.** In der vorigen Woche sind in Maribor gestorben: Trude Minger, Eisenbahnerstund, 17 Monate alt; Alois Kadolič, Besitzer, 53 J.; Erhan Jovanovič, Infanterist, 20 J.; Mojica Ganzer, Zimmermannsgattin, 46 J.; Elsa Marchold, Plazmeistersgattin, 46 J.;

ehe er nicht das heilige Versprechen gegeben hatte, künftig ein paar Duzend künstlicher Gebisse für die Söhne des Urwaldes mitzubringen. Als Zahlungsmittel dafür sollten Ochsen dienen, man einigte sich auf zwei Ochsen je Gebiß. Vielleicht würde es sich für einen Zahnarzt lohnen, hier eine gutgehende Praxis zu eröffnen?

### Autobusse mit Restaurationsbetrieb

Immer mehr geht das Bestreben dahin, den Komfort für die Reisenden auf allen Beförderungsmitteln zu erhöhen. Besonders die Eisenbahnen bieten heute jede Bequemlichkeit. Schlafwagen, Speisewagen in den D-Zügen und neuerdings sogar regelmäßige Radio-Übertragungen, lassen kaum noch irgendeine weitere Bequemlichkeit vermissen. Anders liegt die Sache natürlich auf den öffentlichen Verkehrsmitteln, die nur auf Kurzstreckenbetrieb eingestellt sind, wie Straßenbahnen und Autobusse. Hier glaubte man bisher den Restaurationsbetrieb „an Bord“ entbehren zu können. Dennoch hat sich in letzter Zeit herausgestellt, daß der gehetzte Großstädter, der oftmals nicht die Zeit hat, ein Lokal oder seine Wohnung zur Einnahme des Mittagessens oder eines anderen Imbisses aufzusuchen, die Möglichkeit begrüßen würde, während der Fahrt durch die Stadt etwas essen zu können.

Aus diesen Erwägungen heraus wurde jetzt in London versuchsweise ein Autobus mit Restaurationsbetrieb in Dienst gestellt, auf dem man einen Imbiss, ja sogar ein Mittagbrot einnehmen kann. Diese neue Einrichtung hat so außerordentlichen Zuspruch gefunden, daß sich die Londoner Autobusgesellschaft ernstlich die Frage vorlegt, ob nicht auf allen Hauptstrecken derartige Autobusse eingestellt werden sollen. Allerdings wird dieses fahrende Restaurant für die Gastwirtschaften eine nicht unerhebliche Konkurrenz darstellen.

### Auf Reisen.

Frau Neureich beschreift ihre zahlreichen Reisen. „Waren Sie auch in Südamerika?“ fragt einer der Zuhörer. — „Oh, gewiß, mehr als einmal“, seufzt die Dame gelangweilt. — „Da haben Sie auch die Anden überquert?“ — „Ach, wissen Sie, das hat mein Mann allein gemacht, ich werde auf den kleinen Flugdampfern immer seckrauk.“

# Fahrt ins Blaue

Roman von Hans Hirthammer

42

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

„Sie dürfen mir nicht böse sein, Fräulein Bergius!“ entschuldigte sich die Eintretende mit einem entwaffnenden Lächeln. „Ich wollte nur mit Ihnen sprechen, bevor Herr Märdl kommt!“

Diese war aufgestanden und ordnete sich vor dem Spiegel hastig das Haar.

„Wenn Sie mich wegen meiner Faulheit nicht auslachen, dann ist alles in Ordnung. — Aber nun bin ich wirklich neugierig, was Sie mir zu sagen haben. Legen Sie doch ab, Fräulein Bedmann, und machen Sie sich's bequem!“

Als Gertrud Bedmann Platz genommen hatte, blickte sie eine Weile vor sich hin. Dann begann sie zögernd zu sprechen.

„Es ist — wegen Paul Märdl! Ich habe Grund, anzunehmen, daß Ihre so liebenswürdige, aber immerhin unerwartete Einladung Ihre besonderen Ursachen hat. Vielleicht greife ich nicht so sehr daneben, wenn ich in Herrn Märdl die treibende Kraft dieser Unternehmung vermute.“

Diese wollte verwirrt leugnen, aber Fräulein Bedmann wehrte lächelnd ab. „Um so selbstloser ist es von Ihnen, daß Sie ihm und mir behilflich sein wollen!“

„Sie sind Herrn Märdl nicht gleichgültig, so weit ich in seine Gefühle Einblick gewinnen konnte.“

„Das ist es eben, Fräulein Bergius! Auch mir ist der junge Mann lieb und wert, und — unter anderen Voraussetzungen würde ich glücklich sein, meine Reizung erwidert zu sehen.“

Diese Bergius hob verwundert den Kopf. „Ich müßte nicht, welche Hindernisse —“

„Ich will Ihnen alles erklären! Herr Direktor Busse würdigt mich seines vollen Vertrauens und pflegt mich in viele seiner Ab-

sichten und Pläne einzuweißen. So weiß ich auch, daß er seinen jungen Verwandten als alleinigen Erben nicht nur seines Privatvermögens, sondern des gesamten Fabrikbetriebes ausersehen hat. Herr Märdl wird also eines Tages ein sehr vermögender und einflußreicher Mann sein!“

„Ja, aber das ist doch gerade —“

Gertrud Bedmann bewegte hilflos die Hände. „Verstehen Sie doch! In welchem häßlichen Verdacht würde ich geraten, wenn ich mich Herrn Märdl aufdrängen wollte! Ich bin arm, habe keine Verwandten, stehe ganz allein in der Welt. Herr Märdl, der ja selbst noch nicht weiß, welche erfreuliche Wendung ihm bevorsteht, wäre der erste, der mich verurteilen und sich voll Abscheu von mir abwenden würde, sobald er erführe, daß ich bereits von Anfang an in alles eingeweiht war. Meine Liebe würde in den Schmutz gezogen und als eine plumpe Spekulation angesehen werden.“

Diese Bergius war aufgestanden und ans Fenster getreten. Plötzlich wandte sie sich um, kam auf die Sitzende zu und reichte ihr beide Hände.

„Sie sind ein törichtes kleines Mädchen! Sie lieben ihn doch, nicht wahr?“

Gertrud Bedmann blickte mit hellen Augen zu ihr auf. „Ich habe ihn sehr lieb — seit dem ersten Tag!“

„Dann müssen Sie den Mut haben, um Ihre Liebe zu kämpfen! Sie dürfen nicht feige dem drohenden Zugriff des Häßlichen ausweichen! Liebe ist ein kostbares und heiliges Ding, als das man sie aus Angst vor Konflikten verleugnen dürfte. Wir wollen annehmen, daß Ihre Befürchtungen eintreten. Dann liegt es bei Ihnen, die unüberwindbare Kraft Ihres liebenden Herzens zu beweisen.“

Und so ungerecht ist das Schicksal nicht, daß es dem Bösen zum Sieg verhilft. Lassen Sie nur mutig die Fahnen Ihres Herzens wehen! Das Leben wird sich auf Ihre Seite stellen!“

Fräulein Bedmann hatte der feierlichen Rede raschen Atems zugehört. Die ängstliche Bedrücktheit verschwand aus ihrer Miene und machte einer stolzen Fröhlichkeit Platz.

„Wie soll ich Ihnen danken, Fräulein Bergius!“ rief sie mit heller Stimme. „Ja, Sie haben recht! Ich will kämpfen und mutig sein, komme, was da wolle!“

Als sich bald darauf Paul Märdl einfand, begrüßte sie ihn mit ihrem alten, frohen Lächeln, so daß ihm gleich ordentlich warm ums Herz wurde.

Diese Bergius, die sich inzwischen umgezogen hatte, erwies sich als eine Gesellschafterin voll sprühender Laune. Ihr frohes Lachen überbrückte die leise Befangenheit, mit der Paul Märdl und Gertrud Bedmann gegenübertraten.

Uebrigens hatte Anne Ausgang, und so kam es, daß diese sich schließlich entschuldigen mußte, um in der Küche einen kleinen Imbiss anzurichten.

Im dämmernden Raum blieb das junge Paar zurück, beide schweigend, jedes erfüllt von des anderen Rahesein.

„Fräulein Bedmann!“ begann endlich Märdl, während er hingegen mit dem Teelöffel Gleichgewichtszübungen anstellte. „Heute wäre ich in besserer Laune als damals! Wissen Sie noch?“

Da stand Gertrud Bedmann langsam auf und ging zu ihm. Schweigend bot sie ihm das Geschenk ihrer Lippen. In ihren Augen war ein helles Leuchten angezündet.

Paul Märdl schlang bebend die Arme um sie.

„Liebste!“

Als diese Bergius nach einer Weile heraufkam, war sie tatkraftig genug, draußen vor der Tür mit den Tellern zu klappern. Dann trat sie ein.

„So, nun wollen wir's uns schmecken lassen!“ sagte sie unschuldig.

Und es sah aus, als ob nun alles nach Wunsch sich fügen wolle. Es sah aus, als ob manch fröhlicher Sonnentag für Paul Märdl und die hübsche Gertrud Bedmann anbrechen wolle.

Aber wir sind allzumal nur Puppen in der Hand des Meisters. Wohl bilden wir uns ein, daß wir selbst den Weg bestimmen, daß unsere eigenen Hände das Steuer halten, aber — werden wir nicht an Drähten geführt?

15.

Frik Wendrich stand am Fenster von Frau Bessels Arbeitszimmer und blickte auf das bunte Leben der Straße hinab. Seine Hände glitten bedachtam über das Fenster der Gardine.

„Jenny Frenner ist in Berlin!“ jagte er plötzlich, ohne sich umzuwenden.

„Ach!“ war Mices gleichgültig klingende Antwort. Wendrich konnte nicht sehen, daß die Dessertgabel in ihrer Hand zitterte.

„Ja, nun ist sie in Berlin!“ wiederholte Wendrich.

„Habt ihr euch schon getroffen?“

Nun erst verließ Wendrich seinen Platz am Fenster und ließ sich in der Blauderedenieder.

Mice folgte ihm. Unterwegs schaltete sie den Lautsprecher ein. Berlin sendete ein Konzert auf Schallplatten.

„Wo denkst du hin, Mice? Ich erzählte dir doch, daß dies alles wie ein hübsches Wunder ist. Das möchte ich mir nicht zerstören. Ich habe nicht die Absicht, mich ihr zu erkennen zu geben.“

„Ist das nicht ein bißchen kindisch, mehr Lieber, was? Mice mit einem feinen Lächeln ein und lehnte sich auf der Couch nieder. „Ihr könnt euch doch nicht ewig durchs Telefon anschwärmen!“

„Natürlich werde ich nach einer Gelegenheit suchen, mit der Frau bekannt zu werden. Aber ich werde mich hüten, ihr zu verraten, daß ich mit ihrem geheimnisvollen Freund identisch bin. Vorläufig wenigstens nicht!“

Karl Kovat, Zimmermann, 20 J.; Franz Travnjan, Lokomotivführer, 87 J.; Irma Kus, Drechlerstochter, 4 J.; Alois Stojmel, Wingersohn, 5 Monate; Josef Peter, Handelsreisender, 49 Jahre alt.

m. Tino Pattara in Maribor. Auf der Durchreise nach Prag und Berlin hielt sich am Samstag mit seinem Kraftwagen wieder einmal der bekannte Kammerjäger Tino P a t t a r a in Maribor auf. Der berühmte Tenor verweilte längere Zeit im Reisebüro „Putnik“.

m. Todesfall. Samstag abends erlag unerwartet der bekannte hiesige Handelsreisende Herr Josef P e t e r im schönsten Mannesalter von 49 Jahren einem Schlaganfall. Der Verbliebene erwarb sich seinerzeit als Kaufmann in Ptuj große Verdienste für die Organisation der dortigen Kaufmannschaft. Auch in Maribor erfreute er sich ob seines entgegenkommenden und konziliananten Wesens größter Wertschätzung. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unsere innigsten Beileide!

m. Anlässlich der 16. Wiederkehr des Durchbruches der Saloniter Front fand in der Franziskanerkirche eine Seelenmesse für die in diesen Kämpfen gefallenen Helden statt. Eine Messe wurde auch in der orthodoxen Kirche gelesen. Zu beiden Gottesdiensten hatten sich zahlreiche Reservoffiziere eingefunden.

m. Mit dem Großflugzeug „Hindenburg“ über Deutschland. Ueber die große Deutschlandfahrt der jugoslawischen Journalisten mit dem Großflugzeug „Hindenburg“ spricht am Freitag, den 21. d. um 20.30 Uhr im Saal der „Jadružna gospeđarstva banka“ der Zagreber Journalist Herr Karl P e t e r c. Der Vortrag findet in deutscher Sprache statt.

m. Karambol. Auf der Reichsstraße in Kosaki stießen gestern nachmittags zwei Radfahrer in voller Fahrt ineinander, wobei beide im weiten Bogen von den Rädern stürzten und sich schlimme Beschädigungen zuzogen. Auch beide Räder wurden arg in Mitleidenschaft gezogen.

m. Wetterbericht vom 17. September, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 4. Barometerstand 741, Temperatur +17, Windrichtung NW, Bewölkung teilweisse, Niederschlag 0.

m. Eine Kuh überfällt ein Kind. In Zohovec wurde der zweijährige Sohn des Besitzers Janko V u d j a von einer Kuh attackiert, die ihm hiebte mit den Hörnern das Auge schwer verletzte. Das Kind wurde ins Krankenhaus nach Maribor überführt.

\* Abgetragene Kleider zahlt bestens Grajska Jarina. 10042

# Feuerwehrr Jubiläum in Razbanje

## Feierliche Begehung des 30 jährigen Bestandes / Die Schlagkraft der Wehren abermals bewiesen

Eine der ältesten Feuerwehren in der Umgebung von Maribor ist zweifelsohne jene in Razbanje, die die Feier ihres dreißigjährigen Bestandes am gestrigen Sonntag überaus festlich begangen hat. Um 10 Uhr versammelten sich die heimische und die benachbarten Wehren sowie die Festgäste und die Bevölkerung vor dem Feuerwehrdepot und begaben sich dann im Zuge zur Kirche. An der Spitze des Zuges schritten die Vertreter des dienstlich am Erscheinen verhinderten Protektors der Feierlichkeiten, des Herrn Vizehanus Dr. P i r t m a j e r, Abgeordneter Direktor R e j e l, Gaukarosta R I e m e n e i c, die Gaufunktionäre P f e i f e r und K e h l e r usw. In der Kirche hielt der Pfarrer von Hoče Herr Dechant S a g a j die Predigt die dem Dienst am nächsten und besonders der Feuerwehr gewidmet war und sprach bei dieser Gelegenheit der jubelnden Wehr seine herzlichsten Glückwünsche aus, worauf zum Gebeten an die verstorbenen Mitglieder eine Totenmesse gehalten wurde.

Nach dem Gottesdienst begaben sich die Teilnehmer zum Friedhof, wo Herr Bezirkshauptmann M a l a r an die Gräber von 13 verstorbenen Wehrmännern Kränze niederlegte. Hierauf hielt er eine Ansprache, in der er der ins Grab gesunkenen Feuerwehrmänner gedachte und ihre Vorzüge hervorhob. Im Namen des abwesenden Protektors, des Herrn Vizehanus Dr. P i r t m a j e r sprach er sodann der Wehr von Razbanje seine Glückwünsche aus und sprach die Anerkennung aus, daß diese auch förderlich ganz im Dienste der Nächstenliebe aufgehen werde. Der Wehrchor von Razbanje und die Musikkapelle brachten Trauermusik dar, worauf die ausgerückten Wehrmänner vor den Ehrengästen defilierten.

Vor dem Wehrdepot überreichten weißgekleidete Mädchen den Herren Bezirkshauptmann M a l a r und Abgeordneten Direktor R e j e l Blumensträuße. Der Bürgermeister von Hoče Herr P a p e z begrüßte sodann die erschienenen Gäste und sprach der jubelnden Wehr die herzlichsten Glückwünsche aus. Der Abgeordnete Herr Direktor R e j e l sprach seine Freude aus, unter den braven Wehrmännern weilen zu können. Er sei überzeugt, daß die

Männer stets auf ihrem Platz sein werden, wenn die Pflicht an sie herantritt und es gilt, dem Bedrängten entschlossen beizuspringen. Herr Schulverwalter S i j a u e c sprach im Namen des Sokobereines, des Landwirtschaftsausschusses und anderer Organisationen, worauf der Gaukarosta Herr R I e m e n e i c in seinen Ausführungen hervorhob, daß gerade die Feuerwehr immer weiter entwickle, während die übrigen Organisationen vielfach einen Rückschritt zu verzeichnen hätten. Der Obmann des jubelnden Vereines Herr B i s o e n i c dankte den Rednern für ihre inhaltvollen Ausführungen und überhaupt allen, die die Wehr in den ersten 30 Jahren ihres Bestandes durch Tat und Mut unterstützt und ihre Schlagkraft zu heben geholfen hätten. Insbesondere galt sein Dank allen jenen, die durch namhafte Unterstüßungen das Ausschaffen der Geräte ermöglicht hatten sowie den braven Mitgliedern, die im Falle der Not entschlossen ihr Leben einsetzten, um des Nächsten Hab und Gut zu retten. Er ersuchte schließlich den Herrn Bezirkshauptmann die Ergebenheit der Wehrmänner seiner Majestät dem K ö n i g zur Kenntnis zu bringen sowie dem M i n i s t e r für körperliche Erthätigung und dem P r o t e k t o r den herzlichsten Dank für die Veranlassung zum Ausdruck zu bringen. Sodann fand eine F e i e r l i c h e n g der Feuerwehr statt.

Nachmittags fand eine groß angelegte F e u e r w e h r s b u n g statt, an der die jubelnde und die benachbarten Wehren teilnahmen. Die Leitung hatten der Gaukarosta Herr R e j e l, der technische Leiter Herr P e t e r und der Obmann des heimischen Vereines Herr B i s o e n i c inne.

Nach der Übung bewegten sich die Teilnehmer zum Hause des Mitbegründers der Wehr von Razbanje, Herrn P u l l, dessen uneigennütziges Wirken als Mitglied und langjähriger Wehrhauptmann mehrere Redner ins rechte Licht rückten. Sichtlich gerührt dankte Herr P u l l für die ihm erwiesene Ehre, worauf die Gäste zum Vergnügungsploß schritten, wo bis spät in die Nacht ein V o l l s e s t abgehalten wurde.

m. Ein Floß zerschellt an der Draubrücke. In Dravograd ereignete sich vergangenes Samstag ein verhängnisvolles Unglück. Ein Floß stieß gegen einen Pfeiler der dortigen Holzbrücke und zerschellte. Hierbei wurde dem Holzer Ivan Crno der linke Unterschenkel derart schwer verletzt, daß es besondere Mühe bedurfte, ihn ans Trockene zu bringen. Crno wurde ins Spital nach Maribor überführt.

m. Beim Bällerschießen zog sich gestern in Krčevina der 15jährige Wingersohn Alois R a j n c schwere Verletzungen am rechten Fuß zu. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

m. Vom Motorrad stürzte gestern nachmittags unweit von Selnica die Schneiderin Marie R o n a l, wobei sie arge Verletzungen am rechten Knie davontrug.

\* Belisa Iavarna: Nur paar Tage: Mongais, chinesische Truppe und Kapelle Ritter.

\* Erfolgreichste Reklame für heimisches, billiges Jordan-Bitterwasser sind die dauernd, erfolgreich Genesenen von Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasen-Gallensteine-, Hämorrhoiden-, Asthma-, Sklerose-Leiden. Ueberall erhältlich.

## Nus Btuf

v. Der Fußballberdy bleibt unentschieden. Das gestrige Wettspiel zwischen dem S. K. Ptuj und „Drava“ blieb nach wechselvollem Verlauf 1:1 (0:0) unentschieden. Der Besuch ließ viel zu wünschen übrig.

### Das Präsent.

„Ich möchte eine Krawatte für meinen Mann als Geburtstagsgeschenk.“ — „Bedauere, gnädige Frau, wir führen nur bessere Sachen.“

## Kino

Burg-Tonino. Bis einschließlich Dienstag das Monumentalwerk „Im Zeichen des Kreuzes“. Da alle Vorstellungen sehr gut besucht sind, wird gebeten, die Karten im Vorverkauf zu besorgen. Am Mittwoch beginnt der neueste Hermann Thimig-Film „Meiner Mann — was nun?“ Ein ausgezeichnete lustiger Filmträger in dem Hermann Thimig, Ida Wüst, Gertha Thiele, Fritz Kampers und Theo Menges die Hauptrollen spielen. In Vorbereitung einer der schönsten Filme, der je gemacht wurde „Heinrich der Achte und seine sechs Frauen“.

Union-Tonino. Heute, Montag, zum letzten Mal der reizende Film „Erwachte Leidenschaft“ („Die erste Mädchenliebe“) mit Karin Hardt. Ab Dienstag nur zwei Tage der wunderschöne Gesangsfilm „Ein Lied geht um die Welt“ mit dem weltberühmten Tenor Josef Schmidt.

## Nus Celse

c. Das Regenwetter hat in den Weingärten um Celse viel Schaden gemacht; die Trauben sind vielfach gesprungen und faulen, weshalb schon vorzeitig mit der Lese begonnen werden muß.

c. Ausgrabungen. In der Umgebung von Smarje bei Celse wurden wiederholt Ueberreste aus der Römerzeit aufgedeckt. Nun hat Professor Dr. Franz L o r g e r mit systematischen Grabungen begonnen. In Jastranje bei Smarje legte er einen Teil der Mauer einer römischen Villa mit gut erhaltenen Fundamenten und Stukturen frei. Professor Lorgor, der bis zum Umsturz am hiesigen Gymnasium unterrichtete, hat seinerzeit auch hier bei uns durch seine Ausgrabungen am Rosenhügel und in Sv. Peter im Samtal Aufsehen erregt und allerlei Bedeutsames an den Tag gebracht.

c. Umwandlung der Hundesperre. Die seit 31. März verhängte strenge Hundesperre in unserer Stadt wurde in eine gewöhnliche Hundesperre umgewandelt. Die Hunde dürfen fortan ohne Maulkorb an der Leine geführt werden. Frei laufende Hunde müssen jedoch Maulkörbe tragen. Die übrigen Punkte der Verordnung vom 31. März d. J. bleiben nach wie vor bis auf weiteres in Kraft.

c. Todesfälle. Im öffentlichen Frauenhaus verschied der 49 Jahre alte Kreislaufer Franz Arzensel aus Stoffa vas bei Celse. In Gaberje, Mariborska cesta 19, starb die Fabrikarbeitergattin Dorothea Leban.

c. Der Schachklub Celse wird am kommenden Mittwoch, den 19. September um 20 Uhr eine außerordentliche Sitzung im Klubzimmer des Hotels „Europa“ abhalten.

c. Die Landwirtschaftsschule in Sv. Jurij bei Celse teilt uns mit, daß ihr Jahreskurs gestern, Samstag, beendet wurde. Um 10 Uhr fanden die Schlussprüfungen statt, verbunden mit einer kleinen Hausfeier, an der die Eltern der Schüler und mehrere Freunde der Anstalt teilgenommen haben.

c. Das städtische Gaswerk wird in den Tagen vom 21. bis zum 26. September im Kellergehoß der städtischen Volksschule Abendkurse über das Kochen mit Gas veranstalten. Das genaue Programm wird noch rechtzeitig bekannt gegeben werden.

c. Feueralarm. Am Mittwoch rund halb 10 Uhr nachts ist unsere Freiwillige Feuerwehr vom Mikolaiberg aus verständigt worden, daß in der Richtung Dobrna brenne. Die Feuerwehr rückte sofort aus und fuhr in der angegebenen Richtung zur Stadt hinaus. Untenwegs aber wurde der Feuerort immer kleiner, so daß unsere Wehr bald nicht mehr die Richtung des Brandherdes feststellen konnte und wieder unverrichteter Dinge nach Hause fuhr.

c. Einbruch. In das Gemeindeamt von Bojnif bei Celse ist in der Nacht zum vergangenen Sonntag eingebrochen worden. Als Beute nahmen die Einbrecher vier Gemeindestampis mit; die Kassen enthielten kein Geld.

c. Ein alter Trid im neuen Gewand. Ein Kaufmann in unserer Stadt bekam dieser Tage einen Brief aus Spanien ohne Namensnennung („Wenn Sie sich entschlossen haben, mir zu helfen, dann senden Sie sofort untenstehendes Telegramm an meinen früheren, vertrauten Diener. Hernach werde ich Ihnen sofort die Sache schildern und mei-

# Internationale Ringkämpfe

## Die „Schwarze Maske“ nach wie vor unbefiegt / Fischer muß sogar eine Niederlage einstecken / Die Maske sprengt Kawans Doppelnelson / Krawall um Gromob, der Czaja nichts antun kann / Homann besiegt Belic

Samstag und Sonntag gab es zwei ereignisvolle Runden. Samstag abends bereitete zunächst die mysteriöse S c h w a r z e M a s k e eine Sensation, da es ihr gelang, mit einem blitzschnellen Manöver den gewaltigen F i s c h e r auf die Schulter zu bringen. Fischer selbst war über seine Niederlage mehr überrascht, als das Publikum, das sich von der Maske noch Wunderdinge erhofft.

Hernach bekämpften sich K a w a n und B e l i c. Belic forcierte eine reine Gangart, so daß auch Kawan seine Fertigkeiten gar bald hervorzehren konnte. Dennoch war er nicht imstande, seinen Nelson anzubringen. Nach 24 Minuten schloß die Partie unentschieden.

Sturm liefen hierauf G r o m o v und C z a j a. Beide lagen sich bald in den Haaren und bearbeiteten sich rücksichtslos. Regelwidrigkeiten requete es förmlich, aber beide ließen alles zur allgemeinen Heil ruhig über sich ergehen und wenn sie hie und da allzu ungestüm aufeinander losgingen, setzte ein Refan von Entrüstung ein. Nach wechselvollem Hin und Her wurde der Kampf wegen der Polizeistunde abgebrochen.

Sonntag abends trat die S c h w a r z e M a s k e gegen K a w a n an, aber auch der König des Doppelnelson versuchte vergeblich den unbekanntem Kämpfer zu gefährden. Endlich in der dritten Runde gelang es ihm, die

Maske in die Klemme seines vernichtenden Griffes zu zwingen. Doch jetzt erst zeigte die Maske, über welch enorme Kräfte sie verfügt. Schon nach vier Minuten gelang es der Maske die Umklammerung mit einem ungeheuren Kräfteinsatz zu sprengen, so daß auch Kawan verblüfft zurückwich. Die Begegnung schloß unmittelbar darauf unentschieden.

Im nachfolgenden Entscheidungskampf behielt H o m a n n überraschend über B e l i c die Oberhand. Belic forcierte einen Untergriff und brachte im kräftigen Schwung den Deutschen zu Boden, doch drehte sich dieser lagenartig um und drückte den Bulgaren blitzschnell ab.

Das dritte Match lieferten sich G r o m o v und M a r k o v i c. Der Großmeister war dank seines Uebergewichtes bald im Vorteil und brachte schon nach knappen drei Runden den sympathischen Jugoslawen auf die Schulter.

Heute, M o n t a g, wird B e l i c (Bulgarien) das Glück versuchen, das Geheimnis um die S c h w a r z e M a s k e zu lästern. Dann gehen zwei Entscheidungskämpfe in Szene und zwar kämpfen C z a j a (Ungarn) gegen F i s c h e r (Tschchoslowakei) und H o m a n n (Deutschland) gegen G r o m o v (Rußland).

# Wirtschaftliche Rundschau

## Unbefriedigende Weinpreise

### Schlechter Ertrag im Vorjahr in Jugoslawien / Ungünstige Beurteilung der diesjährigen Ernte / Konsumrückgang infolge Preisbesserung / Vor der allgemeinen Lese

Im Herbst des Vorjahres hatte Jugoslawien einen Weinertrag von 2.8 Millionen Hektolitern, der um 30% hinter den Durchschnittsertrag der letzten 10 Jahre blieb. Es hatte daher sehr den Anschein, als würde diese schwache Ernte nicht einmal zur Deckung des Eigenbedarfes ausreichen, zumal die Vorräte an älteren Weinen ungewöhnlich gering waren. Aus diesem Grunde stiegen auch bald die Preise der Weine im ganzen Lande und erreichten im Frühjahr ihren Höchststand. Da zeigte es sich aber, daß mit der ständigen Preiserhöhung ein beträchtlicher Verbrauchsrückgang Hand in Hand ging, so daß noch im Sommer große Weilmengen vorhanden waren, die keinen Käufer finden konnten. Der Handel, der keinerlei Geschäft hatte, zog sich vom Markte mehr und mehr zurück, und die Gastwirtschaften kauften nur das Allernötigste, so daß im Geschäftsleben völlige Ruhe entstand.

Diese ungewöhnliche Ruhe, wie sie schon seit Jahren nicht mehr beobachtet worden war, brachte aber erst eine allmähliche Preisabmilderung und bald darauf in den meisten Weingebieten ausgesprochene Preisfälle mit sich. Während die Preise im Drau- und Savebanat nur etwa um 10% nachließen, fielen sie in anderen Banaten um 20 bis 40%, im Donaubanat sogar um 50 bis 60%. Dieser Preissturz wirkte sich in mancher Gegend derart aus, daß die Eigner trotz des Mangels an einer Nachfrage ihre Ware auf den Markt warfen und dadurch die Katastrophe dieses Preissturzes nur noch förderten.

Gegenüber dem Vorjahre ist der allgemeine Verbrauch abermals um 20 bis 30% und vielleicht noch mehr gefallen. Dieser Rückgang ist ohne Zweifel in der Hauptsache auf den Geldmangel in den breiten Volksschichten zurückzuführen, der sich besonders im letzten Jahre empfindlich bemerkbar gemacht hat. Trotz des Bemühens des Handels, große Teile der letzten Fehlung durch sachgemäße Behandlung und geeigneten Verschnitt dem Verbrauchergeschmack anzupassen, wie es diese Fehlung auch erfordert hat, ist es nicht gelungen, hier eine Abhilfe zu schaffen. Die billigen Weine sind zum Zwecke des allgemeinen Verbrauches und der Erzeugung von Weinbrand so ziemlich veräußert worden, während bessere Weine nur spärlichen Absatz gefunden haben. Der Vorrat an Altweinen

nen vollen Namen nennen“). In diesem Briefe wird sein Empfänger unter Zusicherung einer hohen Belohnung (600.000 Frez) gebeten, einen Koffer, der sich in der Garderobe eines französischen Bahnhofes befindet, auszulösen. Hierzu müsse aber vorerst durch Hinterlegung eines Geldbetrages der Gepäckschein, der sich in einer gerichtlich beschlagnahmten Reisetasche (Geheimfach) befindet, beschafft werden, ohne den natürlich der Koffer mit den 1.800.000 Francs nicht ausgelöst werden kann usw. Es handelt sich natürlich um einen ganz geriebene Gaunertrick und wir wollen es nicht unterlassen, damit im Zusammenhange unsere Leser vor solchen und ähnlichen Vampelfängern zu warnen.

**c. Fahrraddiebstahl.** Herrn Drago Ribizel aus Smartno an der Pač ist Mittwoch vormittag in St. Jurij bei Celje ein schwarz lackiertes Puch-Damenfahrrad gestohlen worden. Gleichzeitig stellen wir die beiden Nummern des in der Nacht zum Mittwoch im Hofe des Hauses Kometjska ulica 12 gestohlenen Herrenrades des Herrn Rembe richtig. Das Rad (Marke „Paris“) hat die Fabriknummer 4/11-1933 und die Identifikationsnummer 2-11.905-3.

**c. Zwei Kanarienvögel** kamen am Donnerstag früh in die Wohnung des Herrn Konhajzler geflogen. Der Eigentümer möge seinen (oder seine beiden) Ausreißer in der Wohnung des genannten Herrn, Potofninski govod, 2. Etage, 3. Stoc, abholen.

in der gegenwärtigen Lesezeit ist nicht mehr groß; er dürfte nur noch etwa 20 bis 30% der Gesamtvorräte vom letzten Herbst betragen. Die Nachfrage in den letzten beiden Monaten war aber so schwach, daß auch dieser geringe Rest als schwere Marktbelastung vor der neuen Ernte erscheint.

Die Entwicklung des neuen Geschäftsjahres ist noch nicht voraussehbar. Den Mengen nach dürfte sich die Ernte mittelmäßig gestalten. Dabei steht aber eine gute Beschaffenheit in Aussicht, die allerdings durch das regnerische und kühlere Wetter der letzten Zeit noch manche Schwankung erfahren könnte. Bei einer wirklich guten Beschaffenheit wäre sicher ein besseres Geschäft zu erwarten, da diese den Verbrauch doch irgendwie förderte. Die ersten Mostprüfungen haben jedoch gezeigt, daß die heutige Ernte auch bezüglich ihrer Beschaffenheit noch viel zu wünschen übrig läßt. Nur im Süden und Südosten des Landes hat die Traube schon eine befriedigende Reife erlangt. Im Norden dagegen rafft die Fäulnis beträchtliche Mengen weg und nötigt oft zu vorzeitiger Lese. In vielen Gegenden wird die Vollreife erst Ende September und Anfang Oktober eintreten. Der Erzeuger müßte heuer mehr denn sonst Geduld haben, um zu einer guten Beschaffenheit zu kommen.

Der Weinhandel wird auch weiterhin große Schwierigkeiten zu bestehen haben. Seine Lage könnte durch Milderung der Steuerordnungen verbessert werden. Ein Ausfuhrgeschäft wird es auch im kommenden Wirtschaftsjahr kaum geben. Die Versuche mit Amerika sind so ziemlich mißglückt. Die Ausfuhr des letzten Jahres im Sinne der Verwertungsmöglichkeit des Weines bedeutet so gut wie garnichts. Die Erzeuger stehen vor einem weiteren schwierigen Jahr, das in manchen Gegenden vielleicht das schwierigste zu werden verspricht.

Die Vorräte in Slowenien sind gering. Die Hauptlese wird voraussichtlich erst im Oktober stattfinden. Ein mittelmäßiger Ertrag und eine gute Beschaffenheit stehen in Aussicht. Schwächere Weine gegenwärtig 3 bis 4, bessere 5 bis 7 Dinar je Liter.

**Kroatien und Slavonien** erwartet ebenfalls eine mittelmäßige Menge und möglicherweise eine gute Beschaffenheit. Die Preise der Weine haben sich verhältnismäßig gut behauptet, da nur kleine Vorräte vorhanden sind. Schwächere Weine erzielen 2.50 bis 3.50, bessere 4 bis 6 Dinar. Serbien steht in jeder Hinsicht vor einer mittelmäßigen Ernte. Die Vorräte sind verhältnismäßig größer als in den westlichen Gegenden. Schwächere Weine stellen sich auf 2 bis 3.50, bessere auf 4 bis 4.50 Dinar.

In der **Bosnien** fallen die gegenwärtigen Vorräte im Südbanat gegenüber der sehr schwachen Nachfrage ziemlich ins Gewicht, obgleich es einen sehr geringen Rest noch niemals gegeben hat. Die Hauptlese wird Ende September stattfinden. Die Ernte wird bezüglich der Mengen bestenfalls mittelmäßig, bezüglich der Beschaffenheit vielleicht gut ausfallen. Schwächere Weine erzielen 1.40 bis 2, bessere Weine 2.50 bis 3.50 Dinar. Die Preise im Nordbanat und in der Bačka sind ungleich besser. In der Krajina (Regotin) wird ein mittelmäßiger bis guter Ertrag erwartet. Ueber die Beschaffenheit läßt sich noch nichts Sicheres sagen. Die Vorräte sind fast zur Gänze verwertet. Die Zupa wird um 30% weniger als im Vorjahre bekommen. Die Beschaffenheit dagegen dürfte gut ausfallen. Für schwächere Weine werden 2 bis 2.50, für bessere 3 bis 3.50 Dinar bezahlt. Die Hauptlese wird in der zweiten Hälfte des Monats September abgewickelt werden. Smederovo führt einen beträchtlichen Teil seiner Erzeugung ins Ausland aus. Die Mengen sind mittelmäßig. Der geringe Weinvorrat stellt sich auf 3 bis 4 Dinar im Preise.

In **Dalmatien** ist die Lese schon im Gange. Der Mengenertrag ist bestenfalls mittelmäßig. Die Beschaffenheit ist trotz ungünstigen Wetters ziemlich gut geraten. Die Restvorräte sind gering und vielleicht geringer als jemals. Für schwächere Weine sind 2.50 bis 3, für bessere mit größerem Alkoholgehalt 3.50 bis 4.50 Dinar zu bekommen. Ähnlich liegen die Verhältnisse auch in **Bosnien** und der **Herzegowina**, wo sich die Preise der Weine auf 3 bis 4 Dinar je Liter stellen.

## Der Hopfenmarkt

Im **Sannatal** war Ende der vergangenen Woche im Hopfenhandel eine lebhaftere Tätigkeit zu beobachten und wurden aus erster Hand einige Partien erworben. Für erstklassige und auch in Farbe einwandfreie Ware wurden Preise zwischen 35 und 40 Dinar pro Kilo, für ausnehmend schöne Ware sogar noch höhere Preise bewilligt, doch ist solche Ware schon sehr selten geworden. Gute mittlere Ware wurde mit 25—30 und gute, doch in Farbe mindere Ware mit 15—25 Dinar bezahlt, wobei insbesondere für letztere Warenqualität wieder eine lebhaftere Nachfrage herrscht. Die Preise können sich in letzter Zeit infolge des größeren Angebotes und der Nachgiebigkeit der Eigner nicht recht entwickeln und verzeichnen eine Lage, die mit der Preislage auf dem Weltmarkt nicht in Einklang steht. — Der **Subjannaer** Radiosender berichtet bis auf weiteres täglich um 19.55, d. h. kurz vor dem Abendprogramm über die Lage am Hopfenmarkt.

Nach Meldungen aus **Petrowic** ist in der Wojwodina und Syrmien die Pflücke beendet und beträgt der Ertrag 3 bis 4 Meterzentner pro Katastraljoch gegenüber 6 bis 7 im Vorjahre. Der Gesamtertrag wird auf etwa 9000 bis 10.000 Meterzentner geschätzt. Die Preise sind halbwegs zufriedenstellend, wenn auch etwas niedriger als im Vorjahre zu dieser Zeit. Prima Ware wird meist zu 40 und mittlerer Hopfen zu 30 Dinar pro Kilo gehandelt. Für mindere Qualität besteht kein Interesse, weshalb auch keine Preise genannt werden. Die schlechte Ware macht etwa ein Fünftel des Gesamtertrages aus. Verkaufschlüsse werden bisher größtenteils für amerikanische und tschechoslowakische Rechnung getätigt.

In **Saa** entwickelt sich der Handel zufriedenstellend. Die Preise bewegen sich im allgemeinen zwischen 1200 und 1800 Kronen pro 50 Kilogramm (etwa 44—66 Dinar pro Kilo). Die größte Nachfrage herrscht nach mittlerer und minderwertiger Ware. Bisher wurden aus erster Hand gegen 30.000 Ballen zu 50 Kilogramm verkauft.

**Im Clearingverkehr mit Deutschland** macht sich in letzter Zeit immer mehr der Umstand bemerkbar, daß die jugoslawischen Warengläubiger auf die Begleichung ihrer Fakturen sehr lange warten müssen. Die reichsdeutschen Schuldner können im großen und ganzen ihren Verpflichtungen zwar rechtzeitig nach, doch läßt die Flüssigmachung der im Clearing in Deutschland eingezahlten Beträge seitens der jugoslawischen Nationalbank lange auf sich warten. Der Grund ist

darin zu erblicken, daß in den letzten Monaten die jugoslawische Ausfuhr die Einfuhr weit überwiegt. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß hier und da reichsdeutsche Forderungen auf anderem als dem Clearing-, somit auf einem unerlaubten Wege beglichen werden, wird eine strenge Revision eingeleitet werden, um die Schuldigen festzustellen und der Strafe zuzuführen.

### × Tarifierleichterungen für Emballage.

Die jugoslawischen Staatsbahnen gestatten fortan die Beförderung von gebrauchter Emballage, die mit Holzwolle, Stroh oder sonstigen Verpackungsmitteln gefüllt sein kann. Die Gebührenrechnung erfolgt nach der Tarifklasse 6.

### × Der private Devisenmarkt

widelt sich in Jugoslawien in den letzten Tagen ruhig ab, doch ziehen die Preise etwas an, da es an Ware mangelt. Der Schweizer Franken verteuerte sich von 14.65, auf welcher Höhe er noch vor 14 Tagen allgemein gehandelt wurde, auf 14.80 Dinar (samt Prämie). Damit im Zusammenhang notieren auch einige andere Privatdevisen höher, so der Dollar 44.60, das englische Pfund 227—230, der französische Franken 3, die Lire 3.90, die Tschechoskone 1.80 und die Reichsmark 18 Dinar. In Gold sind keinen nennenswerten Änderungen zu verzeichnen; die Goldstücke werden im allgemeinen zu den Verkaufspreisen der Nationalbank gehandelt.

### × Im österreichischen Privatclearing

be trägt gegenwärtig das Agio für das Pfund, den Schweizer und den französischen Franken, für die Lire, den Dollar und den Hollandgulden 27.75%, für die Tschechoskone 24.25—24.50 und für die Peseta 24—25%. Die beiderseits bewilligten Dinarbeträge werden zu 11.80—11.95 und für einseitig bewilligten Dinare 11.50—11.60 Schilling pro 100 Dinar gehandelt.

## Radio

Dienstag, 18. September.

**Ljubljana**, 12.15, 13 Uhr Schallplatten. 18 Vortrag. 18.20 Schallplatten. 19 Kinderred. 19.30 Schallplatten. 20 Vortrag des Sokol. 20.20 Hörspiel. 21 Rundfunkorchester. 22.10 Berichte. 22.30 Englische Schallplatten. — **Beograd**, 11 Konzert 12.05 Volkslieder. 16 Frauentunde. 16.30 Volkslieder, vom Orchester gespielt. 18.30 Serbisch. 19 Schallplatten. 19.30 Quartet. 20 Vortrag. 20.30 Orchesterkonzert. — **Wien**, 16.40 Musik für Kinder. 17.50 Feruccio-Busoni-Abend 19.40 Konzert. 22.05 Abendkonzert. — **Brunn**, 16 Konzert. 20.10 Konzert. — **Budapest**, 17 Leichte Musik. 18.45 Violinkonzert. 20 Filmmusik. — **Deutschlandsender**, 18.10 Klavier. 20.10 Konzert. 20.40 Der lachende Philosoph, bunter Nestroy-Abend. — **Leipzig**, 15 Konzertstunde. 22.30 Lebende österreichische Kompositionen. — **Mailand**, 17.10 Konzert. 19.30 Konzert. 20.45 Das Dreimäderlhaus, Operettenübertragung. — **München**, 17.50 Siederstunde. 18.30 Heiteres Intermezzo. — **Prag**, 18.20 Berühmte Soloklaviervirtuosen. 17.15 Konzert. 20.45 Abendkonzert. — **Stockholm**, 20.40 Orchester. 22.30 Konzert. — **Strasbourg**, 20.30 Der König wider Willen. — **Stuttgart**, 17.45 Tonfilmschlager. 20.10 Wig und Vanne der heiteren Oper. 21 Kampf ums Watterhorn. — **Toulouse**, 20.15 Heitere musikalische Vorträge. 22.30 Lieder aus Operetten. — **Warschau**, 19 Leichte Musik. 20 Das Land des Lächelns, Operettenübertragung.

**SOKO-ÖFEN**  
sind die besten und billigsten. — Kaufen Sie dieselben und Sie werden sehr viel an Brennmaterial ersparen.  
Tausende von Öfen bereits verkauft. — Tausende von Zufriedenstellungen.  
In jeder Eisenhandlung erhältlich.  
Erzeugnisse der: Vojvodianska livnica d. d. in Kovsrad

**Gedenket**  
bei Kranzablösen. Vergleich und ähnlichen Anlässen der Antituberkuloseliga in Maribor! Spenden über nimmt auch die „Mariborer Zeitung“.

**ELTERN!**  
Dem Kinde, welches die Schule besucht und schwächlich ist, geben Sie jeden Tag früh und abends, je 1 kleinen Löffel des geschmackvollen „Energina“ zur Stärkung des Blutes und der Nerven und zur Erregung des Appetits. Kinder, welche regelmäßig „Energina“ einnehmen, sind bei gutem Appetit und widerstandsfähig gegen alle Erkrankungen. „Energina“ zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits verabreichen Sie den Mädchen von 10 bis 17 Jahren, falls sie schwächlich sind. Das ist die Wechselzeit bei den Mädchen, in welcher sich jedes Mädchen stärken muß. „Energina“ verabreichen Sie jedem Familienmitglied, welches appetitlos ist. „Energina“ geben Sie auch jedem blutarmen Mitglied der Familie. „Energina“ ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.—. Reg. S. Br. 19174/33. 6688

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

# Sport vom Sonntag

## USA neun Punkte vor Japan

Der Länderkampf zwischen USA und Japan, in dessen Rahmen Metcalfe den Weltrekord über 200 Meter auf 20.1 Sekunden verbesserte, wurden von den Amerikanern mit 84:75 Punkten gewonnen. Das knappe Ergebnis ist dadurch erklärlich, daß sich in der amer. Mannschaft außer d. Weltrekordlern Metcalfe, Cunningham und Marty sonst nur noch Hornbostel als einziger Athlet von überragender Klasse befand. Die besten Leistungen erzielte Metcalfe, der neben dem 200-Meter-Lauf auch die 100 Meter gewann und großen Anteil an der hervorragenden Zeit der Schwedenstaffel hatte, die von den Amerikanern in 1:50,7 gewonnen wurde, der besten Zeit, die man bisher über diese Strecken registrierte. Die 200-Meter-Zeit Metcalfes wurde bei sehr starkem Rückenwind erzielt und dürfte daher keine Anerkennung finden. Die Ergebnisse waren:

100 Meter: 1. Metcalfe (U.) 10.5 Sek. — 200 Meter 1. Metcalfe (U.) 20.2 Sek. — 400 Meter: 1. Hornbostel (U.) 49.4 Sek., 2. Green (U.) — 800 Meter: 1. Hornbostel (U.) 1:54, 2. Cunningham (U.) 4:08.6. — 5000 Meter: 1. Riu (J.) 15:41.8, 2. Crawley (U.). — 110 Meter Hürden: 1. Wood (U.) 14.6 Sek., 2. Murafami (J.). — Schwedenstaffel: 1. Amerika 1:50.7. — Hochsprung: 1. Wafuma (J.) 1.95 Meter, 2. Yada (U.) 1.90 Meter, 3. Marty (U.) 1.90 Meter. — Weitsprung 1. Harada (J.) 7.53 Meter — Staffhochsprung: 1. Dye (J.) 4 Meter, 2. Jhida (J.) 4 Meter, 3. Thompson (U.) 4 Meter. — Kugelstoßen: 1. Dunn (U.) 15.26 Meter, 2. Palata 15.05 Meter. — Diskuswerfen: 1. Dunn (U.) 47.42 Meter — Speerwerfen: 1. Nagao (J.) 62.07 Meter. — Hammerwerfen: 1. Abe (J.) 48.96 Meter.

## „Železničar“ voran

Vier Fußballkämpfe zur Stärkung des Beschädigtenfonds / „Maribor“ gegen „Svoboda“ 3:2 / „Železničar“ gegen „Rapid“ 1:0 / „Rapid“ gegen „Svoboda“ 4:1 / „Železničar“ gegen „Maribor“ 1:0

Als Auftakt des bereits nächsten Sonntag einsetzenden Fußballmeisterschaft des LNB gingen gestern vier beachtenswerte Wettkämpfe in Szene, deren Gesamtergebnis für den Beschädigtenfond in Aussicht genommen wurde. Allerdings erstreckte sich die Spieldauer der einzelnen Treffen nur auf 45 Minuten, dennoch genügte die Dreiviertelstunde, um in die Geschehnisse im lokalen Fußballsport Einblick zu gewinnen. Zum Großteil blieben uns die Akteure viel schuldlos. Vor allem mangelte es an Kampfeifer und richtigem Schwung. Zeitweise blühten zwar Situationen auf, die aber nur noch bestätigten, daß Maribors Fußballer ganz anders das Leder zu führen verstehen.

Das erste Treffen „Maribor“ — „Svoboda“ zeigte das gewohnte Bild. „Maribor“ Leute waren in technischer Beschlagenheit besser, während „Svoboda“ mehr Animo aufbrachte. Letztere rih auch zunächst die

Führung an sich, mußte aber schließlich trotz erbitterter Gegenwehr die Ueberlegenheit des ESK. Maribor mit 3:2 anerkennen. Die zweite Begegnung führte „Rapid“ und „Železničar“ zusammen, die sich gar bald mit dem Einsatz aller Kräfte bekämpften. Die Eisenbahner gingen schließlich mit 1:0 siegreich aus dem ausgeglichenen Kampfe hervor. „Rapid“ Mannschaft trat hernach gegen „Svoboda“ an und lief erst jetzt zur vollen Form auf. Trotz der kurz bemessenen Spieldauer schlossen die Schwarzblauen den Kampf mit 4:1. Im Endspiel stießen „Maribor“ und „Železničar“ aufeinander. Die Eisenbahner bewiesen wieder einmal, daß sie doch über die zuverlässigere Mannschaft verfügen. „Maribor“ machte zwar große Anstrengungen, doch fehlte auch das bißchen Glück. Mit 1:0 sicherte sich „Železničar“ den Endsieg.

## Jugoslawische Tennismeisterschaft

In der Vorschlußrunde des Herreneinzels besiegte Punčec den ausgezeichneten Tschechen Časťa mit 6:2, 4:6, 7:5. Beim Stand 3:5 für Časťa brach der Prager zusammen. Der zweite Finalist wurde Paľada, der gegen Ločyňský mit 7:5, 2:6, 5:7, 6:3, 6:2 die Oberhand behielt. Der Endkampf zwischen Punčec und Paľada mußte gestern beim Stand von 4:2 wegen Dunkelheit abgebrochen werden. Das Damen-einzel wurde abgeschlossen. Die junge Tschechin Fr. Čeplová schlug die österreichische Meisterin Fr. Rrausa mit 1:6, 6:3, 6:2. Zuvor besiegte Fr. Čeplová unsere Meisterin Fr. Kováč, während Fr. Kraus gegen Frau Gostša erfolgreich blieb. Im Endspiel des Herrendoppels siegten Paľada-Punčec gegen Ločyňský-Wittmann mit 6:4, 6:2, 8:6. Das gemischte Doppel gewannen Frau Würth und Bodiča gegen Fr. Kraus und Ločyňský mit 7:5, 2:6, 6:1.

: **S. R. Rapid.** Dienstag, den 18. d. ab 17 Uhr wichtiges Training sämtlicher Mannschaften.

: **Neuer Schwimm-Weltrekord.** Der Japaner Makino hat den Weltrekord im 800-Meter Freistilschwimmen durch die neue Zeit von 10 Min. 07,2 Sek. geschlagen.

## Um die Staatsmeisterschaft

„Primorje“ gegen HSK 4:4 / „Hajduk“ gegen „Slavija“ (Sarajevo) 14:0 / BSK gegen „Sparta“ 4:2 / „Slavija“ (Ostjet) gegen „Krajišnik“ 2:0 / BSK gegen „Bojvodina“ 6:2 / „Drei Stern“ gegen „Jugoslavija“ 4:2

Ein schicksalvoller Fußballsonntag ist hinter uns. Gestern wurden in allen fünf Gruppen der jugoslawischen Fußballmeisterschaft eminent wichtige Kämpfe zur Erledigung gebracht. „Primorje“ trat in Zagreb vor 2500 Zuschauern gegen HSK an und erzwang nach einem erbittertem Kampf ein 4:4-Unentschieden. HSK führte zunächst mit 2:0, dann 3:2 und 4:3, doch gelang es der „Primorje“-Mannschaft, immer wieder gleich zuziehen. Der Löwenanteil an dem schönen Erfolg gebührt Zemiš und den Brüdern Bertonec. Pepel stellte nach der erdrückenden Psychose von 2:0 den Einstand von 2:2 her und Zemljic war es, der nach dem nicht endenwollenden 4:3 im unentwegten Sololaut das Endresultat von 4:4 schuf. Der beste Spieler der übrigen Mannschaft war Boncic. Einen Goalregen gab es in Split, wo die Sarajevoer „Slavija“

eine vernichtende Niederlage von 14:0 (7:0) seitens „Hajduk“ in Kauf nehmen mußte. BSK besiegte auf eigenem Boden die Zemuner „Sparta“ mit 4:2 (1:1). In Banja Luka wurde der dortige „Krajišnik“ überraschend von „Slavija“ (Ostjet) mit 2:0 geschlagen. Dem Kampf wohnten 4000 (!) Zuschauer bei. Staatsmeister BSK trat in Novi Sad gegen „Bojvodina“ an und siegte überlegen mit 6:2. Eine Ueberraschung gab es in Matin, wo die Beograder „Jugoslavija“, die erst vor acht Tagen den BSK geschlagen hatte, vom dortigen Sportklub „Drei Sterne“ mit 4:2 aus dem Rennen geworfen wurde. Samstag spielte der Sarajevoer „Slavija“ in Split gegen den SK. Split und erzielte ein 1:1-Unentschieden. „Gradjanac“ aus Ris behielt gegen den Sportklub aus Skoplje mit 4:2 die Oberhand.

## Leichtathletisches Massenaufgebot

Meisterschaften des Mariborer Sokolgaues / Ueber 200 Wettbewerber

Die alljährlichen Leichtathletikmeisterschaften des Mariborer Sokolgaues gestalteten sich zu einer überwältigenden Athletenrevue. Heute waren es über 200 Wettbewerber, die den Kampf in d. einzeln. Disziplinen aufgenommen hatten. Neben den Einzelkurrenzen wurden auch beachtenswerte Mehrkämpfe ausgetragen, die diesmal sogar in mehreren Kategorien bzw. Altersstufen durchgeführt wurden.

Im Sechskampf der Senioren siegte Požar (Maribor-Matica) vor Berme (Maribor-Matica) und Polić (Sv. Lenart). Im Fünfkampf der Senioren behielt Ribarič (Maribor) die Oberhand. Zweiter wurde Gala (Maribor 1) und Dritter Stok (Maribor 1). Im Mannschaftsklassen: siegte im Sechskampf Maribor-Matica vor Sv. Lenart und Studenci, während im Fünfkampf Maribor 1 vor Krizević und Studenci erfolgreich blieb. Im Dreikampf der Senioren wurde Milec aus Sv. Trojica Erster. Beim Fünfkampf der Frauen siegte Cilka Grosvenil aus Sv. Lenart, dagegen holte sich Vlačić (Maribor-Matica) den Sieg im Dreikampf. Im Junioren-Fünfkampf blieb Jorčić (Studenci) vor Mavrljak (Maribor-Matica) und Žej (Maribor 1) Sieger. Im Junioren-Dreikampf siegte Herman (Maribor 1) und bei den Junioren Edi Berme aus Sv. Lenart bzw. Ivanča Dobrič (Maribor 1).

In den Einzelkurrenzen gab es auf der ganzen Linie heißumstrittene Kämpfe. Im Dreisprung wurde von Požar (Maribor-Matica) sogar der Mariborer Rekord überboten. Die Sieger sind 100 Meter Stropnik (Krizević) 11.9, 200 Meter Prus (Slovenjgradec) 24.8, 400 Meter Stok (Maribor 1) 56.6, 800 Meter Muraus 2:12.8, 1500 Meter Muraus 4:39.4, Staffel viermal 100 Meter Maribor-Matica 48.8, Staffel 800, 400, 200 und 100 Meter Maribor-Kreis 3:57, Hochsprung Berme (Maribor-Matica) 1.60, Weitsprung Požar (Maribor-Matica) 5.96, Dreisprung 12.48, Kugel Polić (Sv. Lenart) 10.78, Diskus Polić 31.88. Speer Ribarič (Maribor 3) 42.11. Bei den Frauen einzelnkämpfen siegten: Weitsprung Golež (Maribor 1) 4.46, Kugel Smerdu (Maribor-Matica) 9.11, Diskus Tusač (Maribor-Matica) 27.10, Speer Tusač (Maribor-Matica) 28.77, Schleuderball Vlačić (Maribor-Matica) 28.77. Die Organisation der Kämpfe, die auf dem „Železničar“-Sportplatz stattfanden, war in jeder Hinsicht musterhaft, wofür sich insbesondere der schon wiederholt stark hervorgetretene Propagator unserer Leichtathletik Blado Benuti verdient gemacht hat.

## Jugendpolital des ESK. Maribor

Anlässlich seines 15jährigen Gründungsjubiläums stiftete der ESK. Maribor einen Jugendpolital. Die ersten Kämpfe sahen gestern „Maribor“ und „Železničar“ erfolgreich. „Maribor“ wurde der Sieg ohne Spiel zugeschrieben, da „Svoboda“ nicht rechtzeitig angetreten war. „Železničar“ besiegte „Rapid“ mit 3:2.

## Tagung des Fußball-Kreis Ausschusses

Unter dem Vorsitz seines unermüdeten tätigen Präses Dr. Odon Planič trat gestern der Mariborer Kreisausschuß des Ljubljanaer Unterverbandes zu seiner ordentlichen Jahrestagung zusammen. Dr. Planinšek, der u. a. auch den amtierenden Obmann des LNB Dr. Kosič begrüßen konnte, entwarf ein umfassendes Bild der Mariborer Fußballverhältnisse, wobei er insbesondere die triste Lage rührt, in der sich gegenwärtig unsere Fußballklubs befinden. Einen erschöpfenden Tätigkeitsbericht erstattete der brave Schriftführer Jože Fischer, in dem er auch einige interessante Details hervorhob. Ueber die Finanzgebarung sprach der umsichtige Kassier Rudi Seniča. Wahlen fanden nicht statt, da bekanntlich die Vertreter vom LNB ernannt werden. Zum Schluß wurden die Delegierten der einzelnen Klubs zu Protokoll genommen.

## Eine wirklich herzliche Begrüßung des bisherigen Punktsiegers beim Europa-Rundflug



Fliegerhauptmann Bajan küßt bei seiner Landung auf dem Flugplatz Mokotow den Major Storzynski.

Zur Begrüßung der Europafieger hatten sich auf dem Flugplatz Mokotow bei Warschau 50.000 Zuschauer eingefunden, die den heimkehrenden Fliegern begeistert jubelten. Der Rundflug selbst endete mit dem erwarteten bedeutenden Punktvorsprung des polnischen Fliegerhauptmanns Bajan vor Blonczynski und den beiden Deutschen Seidemann und Hubrich.

## Auswärtige Fußballspiele

Celje: Athletiker—Jugoslawija 7:1, Celje—Olymp 3:3.  
Graz: Sportklub—Kapsenberg 1:1, Sturm—Südbahn 4:0, Austria—FC Graz 2:1.  
Wien: Rapid—Wien 0:0, Admira—Sportklub 6:0, Wacker—Favoritner DC 3:0, FC Wien—FAK 3:1, WAC—Hakoah 3:1, Austria—Libertas 4:3.  
Brag: Sparta—Prerau 1:0, Viktoria Pilsen—Teplitzer FC 4:3, Zidenice—Tscheje Karlin 4:1.

# Kleiner Anzeiger

## Verschiedenes

Besseres Kind wird in gute Pflege genommen. Zuschriften unter »Land« an die Verw. 10515

Dauerwellen 80, Wasserwellen 14, Ondulieren 6 Din. bei Ivan Flieger, Friseur, Krčevina, Aleksandrova c. 7. 10545

## Realitäten

Neugebautes Haus zu verkaufen. Studenci, Sokolska ul. 105. 10531

## Zu kaufen gesucht

Guterhaltener Tisch-Sparherd zu kaufen gesucht, Radvanjska cesta 48-I. 10546

Tafeläpfel, gebrockt, sortiert, Wirtschaftsäpfel, gebrockte, und Edelkastanien kauft fortlaufend Jakob Kuntner, Obst-Großhandel, Maribor, Kopitarjeva 12. 10405

Gut erhaltenes Herrenfahrrad wird gekauft. Anträge unter »Zahl gleich« an die Verw. 10535

Schreibmaschine, gut erhalten, gegen bar zu kaufen gesucht. Anträge unter »Gegen Kassa« an die Verw. 10543

## Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! Stutzflügel, prachtvoller Klang, 6000 Din. Anträge unter »Bar« an die Verw. 10540

Philips-Radioapparat, fast neu, 4 Röhren, gegen ein gutes Fahrrad einzutauschen oder zu verkaufen. Taborska ul. 13, Tür 3. 10532

Großer Kasten, geeignet für Spezerei- oder ähnliches Geschäft, wird verkauft, Emanllich, Slovenska 5. 10527

20 kg weißes Rollhaar à 28 Din, Schlafzimmer, Hartholz 1800, 2 moderne lichte Betten, 2 Kleiderkästen, schöne Ottomane, Tische, Zimmersessel, Anz. Ruška c. 3, I. St. rechts. 10559

Personenauto und gutgehendes Fleischhauerei zu vergeben. Nähere Angaben sind in der Tyrševa ul. 41, Maribor, Fleischhauerei, erhältlich. 10548

2 Mostna hranilnica-Sparbücher, à 6400 Din, um 10.500 Din. zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 10549

Gutgehendes Gasthaus zu verkaufen oder mit Zinshaus zu tauschen. Adr. Verw. 10547

## Zu vermieten

In ganze Verpflegung werden zwei bessere Arbeiter genommen, wöchentlich 100 Dinar. Anzufragen bei Herrn Klemenčič, Mlinska 3. 10541

Zwei Studenten oder Studentinnen werden auf Wohnung genommen. Adr. Verw. 10340

Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, samt Zubehör sofort od. mit 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen Glavni trg 4, im Geschäfte. 10551

Große Fünzimmerwohnung mit Badezimmer, neu renoviert, per sofort zu vermieten. Adr. Verw. 10552

Möbl. Zimmer zu vergeben, Marijina ul. 10-II, Tür 6. 10528

Schönes, möbl., zassenseitiges Zimmer zu vermieten, Mlinska 18-I. 10516

Reines, freundliches, kleines Zimmer mit Stiegeingang an Beamten oder Beamtin sofort zu vermieten. event. mit Verpflegung). Wilsonova 13-I. 10550

1 oder 2 Fräuleins werden auf Kost und Wohnung genommen. Gosposka ul. 58, Part. 10562

Schönes, separ. Zimmer an 2 Personen sofort zu vergeben, Sodna ul. 14, Tür 6. 10560

Möbl. Zimmer, passend für 1 Studenten (Studentin), zu vergeben. Anfr. Hausmeister, Aleksandrova 44. 10372

Lokal in der Gosposka ulica zu vermieten. Zuschriften unter »1500« an die Verw. 10451

Schönes, luftiges Zimmer ist an eine oder zwei Personen, Parknähe, per 1. Oktober zu vermieten. Eingang separiert. Vrazova ul. 6, Part. links. 9984

# 5,000.000 Frauen können sich nicht täuschen wenn sie diesen GESICHTSPUDER bevorzugen



Ein Teint von bezaubernder Schönheit, ein zarter, matter Schimmer auf der Haut, der den ganzen Tag anhält, eine natürliche Lieblichkeit, die nicht durch Wind, Regen oder Transpirieren während des Tanzes beeinträchtigt wird, all das wird nur durch den Tokalon Puder gewährleistet.

Das Geheimnis besteht in dem patentierten Herstellungsverfahren, nach dem der Tokalon Puder bereitet wird. »Schaumoreme«, ein wunderbarer, neuer Stoff, wird mit dem feinsten, dreimal durch Seide gesiebten Puder vermischt. Darum kann der Tokalon Puder auch die natürlichen Hautöle nicht aufsaugen, wodurch die Haut rau und trocken wird, wie dies durch gewöhnlichen Puder geschieht.

Dies Geheimnis ist Millionen von ständigen Verbraucherinnen des Tokalon Puders in nahezu jedem Land der Welt bekannt. Nur eine solche ungeheuer grosse Produktion ermöglicht es den Herstellern, einen Puder von hervorragender Qualität zu einem so niedrigen Preise anzubieten.

## Zu mieten gesucht

Sparherdzimmer wird gesucht. Adresse in der Verwaltung unter »Sparherdzimmer« abgeben. 10529

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung ab 15. November oder 1. Dezember Unter »S. V.« an die Verw. 10555

Suche schön möbl., ganz separiertes Zimmer mit 1. oder 15. Oktober. Zuschriften unter »Zimmer« an die Verw. 10553

Schön möbl., 2-bettiges Zimmer und Küche wird per Oktober gesucht. Anträge unter »Oktober« an die Verw. 10554

## Stellengesuche

Bessere, feine, ältere Köchin sucht Stelle in kleinerem Haushalt. Anfr. Reschek, Koroska cesta 26. 10530

Oekonom-Schaffer, bewandert in allen Zweigen der Landwirtschaft, besonders in Obst- und Weinbau, ledig, mit 16jährig. Praxis, wünscht mit 1. November Posten zu ändern. Gefl. Zuschriften unter »Nüchtern-Tüchtig« an die Verw. 10557

Herr sucht Stelle als Schaffer oder Aufseher, hat Praxis. Zuschriften unter »J. N. 16« an die Verw. 10558

Hotelpartier mit Jahreszeugnissen und 30.000 Din. Kautionsuchung sucht Stelle. Anträge unter »Portier« an die Verw. 10542

## Offene Stellen

Einkäufer mit Rad für Heu und Obst finden Aufnahme bei Anton Birgmayer, Maribor, Meljski dvor. 10561

Geübte Äpfel-Packerin und Skartlererin wird aufgenommen bei Jakob Kuntner, Obstgroßhandlung, Maribor, Kopitarjeva 12. 10408

Friseurgehilfe, erstklassiger solider Herrenfriseur und Barbustutzer, mit Jahreszeugnissen, militärfrei, wird sofort für Dauerposten bei fixem Gehalt aufgenommen. Slawische und deutsche Sprache erwünscht. Offerte mit Bild komm. an P. Spinner, Herret und Damenfriseur, Zemun, Kralja Petra 20. 10521

Gedenket der Antituberkulosenliga!



Tieferschüttert geben wir die traurige Nachricht, daß unser guter, unvergeßlicher Gatte, beziehungsweise Vater, Sohn und Bruder, Herr

# JOSEF PETER

Handelsreisender

am 15. September 1934 um 21 Uhr im 49. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten uns für immer verlassen hat.

Die entselte Hülle des teuren Verblichenen wird Dienstag, den 18. September 1934 um 1/2 17 Uhr feierlich eingesegnet und sodann auf dem städtischen Friedhofe in Pobrežje zur letzten Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 19. September 1934 um 1/9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden. 10664

Maribor, Partschendorf, Neu-Titschein, Brüx, Linz, Innsbruck, Riva, am 15. September 1934

In tiefster Trauer:

Anna Peter, Gattin. Hermann Peter, Sohn. Marie Peter, Mutter.  
Hans, Alois, Ernst, Gustav, Willy, Heinrich und Alfred Peter, Brüder.  
Sämtliche Verwandten.



Ich erfülle hiemit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben, daß mein treuer und langjähriger Mitarbeiter, Herr

# JOSEF PETER

am 15. September 1934 einem Schlaganfall erlegen ist.

Dem Verstorbenen werde ich ein stets ehrendes Andenken bewahren.

Maribor, am 15. September 1934.

**ADALBERT GUSEL**  
BRANNTWEIN-GROSSBRENNEREI.

# „ALGA“

zur Massage bei Rheumatismus, Ischias, Knochenschmerzen, Stechen und Reißen in den Muskeln.

In die Handfläche gießen Sie etwas »ALGA« und mit der feuchten Hand reiben Sie längs der Muskeln den schmerzenden Teil des Körpers ein. Sobald die Handfläche warm und trocken geworden ist, befeuchten Sie dieselbe nochmals und reiben neuerdings die schmerzende Stelle ein. Dies wiederholen Sie einige Male, sodann unwickeln Sie den erkrankten Körperteil mit einem wollenen Streifen oder einem Wolltuch. Das Massieren wiederholen Sie zwei bis dreimal täglich, im Bedarfsfalle auch öfters. Bereits nach den ersten Einreibungen werden Sie ein angenehmes Gefühl und Erleichterung der Schmerzen wahrnehmen. Sobald Sie das geringste Unwohlsein oder Reißen fühlen, reiben Sie den Körper mit »ALGA« ein, denn dies kann der Anfang einer schwereren Krankheit sein, welcher Sie mit etwas »ALGA« vorbeugen können. »ALGA« ist überall erhältlich und kostet eine Flasche Din 14.—. Reg. S. Br. 18117/32. 10538